



# prokon

Energie. Gemeinsam. Leben.



**PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe**

**Konzern-Halbjahresabschluss per 30.06.2024**

**Konzernlagebericht**  
**der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe**  
**für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2024**

### Vorbemerkung

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen abweichen können. Die in den Zahlendarstellungen ausgewiesenen Werte können programmbedingt Rundungsdifferenzen enthalten.

### 1. Grundlagen des Konzerns

Der PROKON Konzern (nachfolgend auch Prokon oder der Konzern) plant, errichtet und betreibt insbesondere durch das Mutterunternehmen, die PROKON Regenerative Energien eG (nachfolgend auch die Genossenschaft, oder das Unternehmen) Windparks in Deutschland, Polen und Finnland. Zudem vermarktet die Genossenschaft Ökostrom an ihre Stromkunden.

Prokon sichert die Standorte, entwickelt die Projekte, holt die nach Bundesimmissionsschutzgesetz bzw. nach den entsprechenden rechtlichen Vorgaben in Polen und Finnland erforderlichen Genehmigungen ein, bereitet die Fremdfinanzierung vor und errichtet die schlüsselfertigen Windparks in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern. Bislang konnte Prokon Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 663,3 MW in Deutschland – inkl. einer BEG-Auftragsprojektierung –, 90,0 MW in Polen und 122,3 MW in Finnland ans Netz anschließen, von denen der Konzern aktuell 610,6 MW vollumfänglich betreibt. Darüber hinaus hat die Genossenschaft für Repoweringzwecke einen Windpark mit vier Anlagen und einer installierten Leistung von 2,4 MW erworben. Dieser wird bis zur Errichtung des Repoweringwindparks ebenfalls vollumfänglich betrieben.

#### 1.1 Konzernstruktur

Im vorliegenden Konzernlagebericht werden die folgenden Gesellschaften nach der Methode der Vollkonsolidierung zusammengefasst. Die Zusammenfassung entspricht dem Konsolidierungskreis des zum 30.06.2024 aufgestellten Konzernabschlusses:

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe, Deutschland (Muttergesellschaft Teilkonzern Deutschland und Konzernmutter)	
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft Teilkonzern Polen)	100,00
PROKON Wind Energy Finland OY, Vaasa, Finnland	100,00

#### 1.2 Geschäftsmodell

PROKON Regenerative Energien eG ist seit dem Jahr 1995 im Bereich der Erneuerbaren Energien tätig. Heute ist der Konzern in den Geschäftsbereichen Service und Betrieb von Windenergieanlagen, Projektentwicklung und Bau sowie Energiehandel aktiv. Durch diese Geschäftsbereiche werden wesentliche Wertschöpfungsstufen der Windenergieerzeugung abgedeckt.

### 1.2.1 Geschäftsbereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen

Der Geschäftsbereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen ist für die technische Betriebsführung, die Wartung und Instandsetzung sowie die kaufmännische Geschäftsführung der Windparks im Eigenbestand sowie in unterschiedlicher Ausprägung für die Windparks, bei denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, verantwortlich. Prokon ist ein Energieerzeugungsunternehmen im Bereich der Erneuerbaren Energien.

Der Prokon Konzern betreibt aktuell 62 Windparks (kurz: „WP“) mit insgesamt 346 Windenergieanlagen (kurz: „WEA“) – davon 49 WP mit insgesamt 301 WEA in Deutschland – sowie verschiedene Umspannwerke und Übergabestationen.

#### 1.2.1.1 Technische Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung

Der reibungslose Betrieb, die hohe Verfügbarkeit und die Langlebigkeit der Windenergieanlagen sind Voraussetzung für den Erfolg der Windparks. Prokon überwacht seine Anlagen und Anlagen der Gesellschaften, an denen die Genossenschaft beteiligt ist, mit Hilfe eines Fernüberwachungssystems 24/7 selbst. Darüber hinaus gehören die regelmäßige und systematische Überprüfung, Wartung und Instandhaltung der Anlagen ebenso zur technischen Betriebsführung wie präventive Maßnahmen, insbesondere der Einbau von Condition-Monitoring-Systemen (CMS), die den Zustand verschiedener Bauteile der Windenergieanlage präventiv prüfen und überwachen. Die Auswertung der CMS-Daten erlaubt das frühzeitige Erkennen kleinster Unregelmäßigkeiten und ermöglicht so einen Eingriff, bevor es zu größeren Schäden und dadurch zu Stillständen kommt. Durch das CMS werden mögliche Folgeschäden oder gar Ertragsausfälle vorausschauend und erfolgreich verhindert und Reparatur- und Instandhaltungskosten deutlich reduziert. Um jederzeit schnell vor Ort zu sein, verfügt der Konzern über eigene Servicestandorte sowie eine Vielzahl von mobilen Einsatzteams in der Nähe der Windparkstandorte.

#### 1.2.1.2 Kaufmännische Betriebsführung

Der Konzern übernimmt auch die Veräußerung des in seinen deutschen und polnischen Windparks erzeugten Stroms in Kooperation mit etablierten Stromhändlern selbst. In der Vergangenheit wurde die Stromproduktion der deutschen Windparks auf der Grundlage des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (kurz: „EEG“) an die Netzbetreiber veräußert. Durch die erfolgte Umstellung auf die im EEG verankerte Direktvermarktung über die Leipziger Strombörse „EEX“ anstelle einer Veräußerung via Netzbetreiber können aufgrund der Managementprämie höhere Vergütungen erzielt werden. Darüber hinaus sichert sich Prokon durch Stromabnahmeverträge für aus der EEG-Förderung auslaufende Windparks teilweise einen fixierten Abnahmepreis. Die Stromproduktion der polnischen Windparks wird in der Regel im Rahmen von Stromabnahmeverträge direkt vermarktet. Gleiches gilt für die zweite Vergütungskomponente, die grünen Zertifikate.

#### 1.2.1.3 Konzentration auf Windparks an Land

Der Prokon Konzern konzentriert sich auf Vorhaben an Land. Hier besteht auch in Deutschland noch ausreichendes Potenzial, denn neuere Entwicklungen in der Anlagentechnik haben inzwischen dazu geführt, dass die Windenergienutzung durch hohe Anlagen mit großen Rotordurchmessern auch im Binnenland wirtschaftlich ist. Heute ist es zum Beispiel aufgrund ihrer Höhe technisch möglich, moderne Windenergieanlagen auch in Waldflächen zu errichten. Durch den Einsatz modernster Turbinen und aufgrund zügiger Genehmigungsverfahren sind in Finnland für den wirtschaftlichen Betrieb von Windparks an Land keine staatlich organisierten Ausschreibungen oder anderweitigen Fördersysteme notwendig. In Polen finden regelmäßig staatlich organisierte Ausschreibungsverfahren statt. Hier hatte

die 10H-Regelung in den letzten Jahren die Entwicklung von neuen Windparks nahezu vollständig blockiert. Die 10H-Regelung wurde im März 2023 novelliert. Damit kann die Entwicklung von Windparkprojekten in Polen weiter vorangetrieben werden.<sup>1</sup>

## 1.2.2 Geschäftsbereich Projektentwicklung und Bau

### 1.2.2.1 Projektentwicklung

Sorgfältige Standortplanung und umfangreiche Wirtschaftlichkeitsberechnungen sind Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg der Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien. Prokon fokussiert sich aktuell auf Windparkprojekte Onshore sowie Photovoltaik- und Biogasprojekte. Darüber hinaus ist eine faire Zusammenarbeit mit allen Beteiligten wie Anwohnern, Grundstückseigentümern und Gemeinden für den Konzern selbstverständlich.

Die Mitarbeiter in der Projektentwicklung sind vorwiegend mit der Akquise von Projekten und der Durchführung von Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) bzw. nach den entsprechenden rechtlichen Vorgaben in Polen und Finnland sowie letztlich mit der Bauleitung während der Errichtung von Windparks beschäftigt. Neben der Sicherung von Flächen durch Vertragsverhandlungen und -abschlüsse befasst sich der Geschäftsbereich Projektentwicklung mit dem Verfolgen und Begleiten der Raumplanung, dem Präsentieren der Planungen vor Eigentümern und Gemeinden sowie der Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden und externen Dienstleistern.

Die Projektentwickler arbeiten in Deutschland von Standorten in Itzehoe, Mainz und Potsdam aus. In Danzig (Polen), in Vaasa (Finnland) und Madrid (Spanien) befinden sich 100-prozentige Tochtergesellschaften der Prokon eG, von denen die Projektentwicklung in dem jeweiligen Land koordiniert wird. Nach einer durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen bedingten Phase, in der lediglich die Konservierung bereits entwickelter Projekte betrieben wurde, wird die Projektentwicklung in Polen wieder aufgenommen.

### 1.2.2.2 Bau (Realisierung)

Das Unternehmen koordiniert die Bauleistung und verantwortet die Errichtung der Windparks als Generalunternehmer bis zur schlüsselfertigen Inbetriebnahme gemeinsam mit Partnern. In der Bauphase werden bevorzugt regionale Unternehmen beauftragt, um zur Förderung der Wirtschaft vor Ort beizutragen.

### 1.2.3 Geschäftsbereich Energiehandel

Die Prokon eG hat im Geschäftsjahr 2021 damit begonnen, alle Neukunden mit dem Ökostromprodukt „Prokon Windstrom“ zu versorgen. Über entsprechende Vereinbarungen und die Einbindung von Dienstleistern wird sichergestellt, dass die Energie für dieses Produkt bilanziell zu 100 Prozent aus eigenen Windparks stammt. Zusätzlich gilt weiterhin die Selbstverpflichtung der Prokon eG, jährlich mindestens so viel Strom aus eigenen Windenergieanlagen ins deutsche Netz einzuspeisen, wie sie an ihre Stromendkunden insgesamt liefert. Alle Prokon-Stromkunden erhalten ihren Strom vollständig aus Anlagen regenerativer Energieerzeugung. Alle drei Punkte sind von der TÜV NORD Cert GmbH geprüft und bestätigt. Zudem hat die Genossenschaft für ihre Stromprodukte für Endkunden erneut das anerkannte Prüfsiegel „ok-power-plus-Label“ sowie die ÖKO-TEST-Note „sehr gut“ erhalten. Die Versorgung der

---

<sup>1</sup> Internetveröffentlichung des polnischen Parlaments vom 09.03.2023, Internetabruf vom 26.04.2023:  
[http://orka.sejm.gov.pl/proc9.nsf/ustawy/2938\\_u.htm](http://orka.sejm.gov.pl/proc9.nsf/ustawy/2938_u.htm)

Stromendkunden mit Strommengen aus der eigenen Windparkerzeugung soll in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden.

### 1.3. Ziele und Strategien

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung mit dem Motto „Resilientes Wachstum“ erfolgt eine geographische und technologische Erweiterung der Kernkompetenzen:

- Technische Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung sowie kaufmännische Geschäftsführung der eigenen Windparks bzw. Windparkgesellschaften und Photovoltaikanlagen
- Projektentwicklung, insbesondere die Entwicklung, Planung und Errichtung von Windparks und Photovoltaikanlagen
- Technische Betriebsführung sowie Wartung und Instandhaltung für externe Windparks
- Produktion von Windenergie und Verkauf von Strom im Rahmen der Direktvermarktung
- Handel von Ökostrom und Versorgung von Endkundenhaushalten mit Ökostrom in Deutschland

Neben der Entwicklung von sogenannten „Onshore“-Windparks für den Eigenbestand werden Windparks gemeinsam mit Co-Investoren realisiert (u. a. auch Bürgerwindparks). Hinsichtlich der Finanzierungsstruktur wählt der Konzern klassische Finanzierungsinstrumente. Prokon beabsichtigt, bei allen Windparkgesellschaften Anteilseigner zu bleiben und die technische und kaufmännische Betriebsführung sowie die Wartung und Instandhaltung für deutsche Windparks zu übernehmen.

Alle Ziele und Strategien sollen im Einklang mit einer nachhaltigen und ökologisch-ethisch ausgerichteten Geschäftsphilosophie stehen.

### 1.4 Organisation

Die folgenden Personen waren zum Vorstand der Konzernmutter bestellt bzw. zur Führung und Vertretung des Unternehmens berechtigt:

- Henning von Stechow, Dr. jur.
- Katharina Beyer, Diplom-Kauffrau

Die bestehenden Controllinginstrumente und das Berichtswesen entwickelt der Konzern permanent weiter. Damit werden Leistungen sowie u. a. die wirtschaftlichen Ergebnisbeiträge der Geschäftsbereiche als Grundlage der Steuerung sichtbar gemacht. Der Konzern erstellt eine integrierte Ergebnis-, Bilanz- und Liquiditätsplanung, die jährlich neu aufgesetzt und unterjährig ggf. rollierend angepasst wird. Für die Geschäftsbereiche sowie die internen Serviceabteilungen wird ein Budget auf Monatsbasis erstellt.

Zur Unterstützung der Unternehmenssteuerung wurden neue IT-Anwendungen implementiert und / oder bestehende Systeme den Sicherheitsstandards entsprechend verbessert (z. B. Einführung einer neuen Verwaltungssoftware für den Energiehandel, Workflow gestützter Einkaufsprozess im ERP-System Business Central, Einführung einer Warenwirtschaft und Service-App für Windenergieanlagen).

Die Muttergesellschaft ist ein nach der DIN EN ISO-Norm 9001:2015 zertifiziertes Unternehmen.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

„Langsam, aber stetig: Die Anzeichen für eine verbesserte weltweite Konjunktorentwicklung mehren sich.“<sup>2</sup> Die „Weltkonjunktur zog in den ersten Monaten des Jahres 2024 an. Nachdem die Weltwirtschaft gegen Ende 2023 an Fahrt verloren hatte, expandierte sie im ersten Quartal dieses Jahres wieder merklich rascher.“<sup>3</sup> Für das laufende Jahr rechnen das Institut für Weltwirtschaft (IfW) und der Internationale Währungsfonds (IWF) im World Economic Outlook mit einem globalen Wachstum von 3,2 Prozent.<sup>4</sup> Für 2025 wird ein Wachstum in ähnlicher Größenordnung prognostiziert. Dabei scheint die in den letzten Jahren vorherrschende Dominanz von Abwärtsrisiken gebrochen zu sein.<sup>5</sup> Weiterhin sind jedoch u. a. neue kurzfristige geopolitische Spannungen oder eine langsam voranschreitende Inflationseindämmung Risiken, die zu einer Abweichung von den Prognosewerten führen können.

Die internationalen Energiemärkte befinden sich inzwischen „in einer tiefgreifenden Neuausrichtung, da sich die Welt an den Rückgang der Energieströme zwischen Russland und Europa anpasst und nach wie vor anfällig ist. Der globale Wettlauf um saubere Technologien ist ebenfalls ein Beispiel dafür. Diese neuen geopolitischen Realitäten des internationalen Wettbewerbs müssen bei der Gestaltung der künftigen Energiepolitik, die die Grundlage für wirtschaftlichen Wohlstand und Sicherheit bildet, berücksichtigt werden.“<sup>6</sup>

Das wohl wichtigste europäische Projekt der letzten Jahre ist der 2019 [...] vorgestellte Green Deal mit seinem Ziel, die Nettoemissionen der Europäischen Union bis 2050 auf null zu reduzieren und als erster Kontinent klimaneutral zu werden.<sup>7</sup> Die europäische Kommission unterstützt die EU-Staaten dabei, den Einsatz erneuerbarer Energien in Europa voranzutreiben.<sup>8</sup> 2024 gibt es den REPowerEU-Plan seit zwei Jahren. Seitdem hat die EU ihre Abhängigkeit von russischer Energie umfassend reduziert.

---

<sup>2</sup> Veröffentlichung des BMWK vom 28.05.2024, Internetabruf vom 29.07.2024: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2024/06/14-anzeichen-verbesserte-konjunkturentwicklung.html>

<sup>3</sup> Veröffentlichung des Instituts für Weltwirtschaft aus dem Juni 2024 (Kieler Konjunkturbericht: Weltwirtschaft im Sommer 2024), S. 2, Internetabruf vom 29.07.2024: <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/weltwirtschaft-im-sommer-2024-konjunkturgefuelle-nimmt-ab-33011/>

<sup>4</sup> Veröffentlichung des Instituts für Weltwirtschaft aus dem Juni 2024 (Kieler Konjunkturbericht: Weltwirtschaft im Sommer 2024), S. 2, Internetabruf vom 29.07.2024: <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/weltwirtschaft-im-sommer-2024-konjunkturgefuelle-nimmt-ab-33011/>; Veröffentlichung des Internationalen Währungsfonds aus dem Juli 2024 (World Economic Outlook Update), S. 1, Internetabruf vom 29.07.2024: <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2024/07/16/world-economic-outlook-update-july-2024>

<sup>5</sup> Veröffentlichung des BMWK vom 28.05.2024, Internetabruf vom 29.07.2024: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2024/06/14-anzeichen-verbesserte-konjunkturentwicklung.html>

<sup>6</sup> Bericht über die Lage der Energieunion 2023, S. 37, veröffentlicht am 24.10.2023 von der Europäischen Kommission, Internetabruf vom 29.07.2024: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=COM%3A2023%3A650%3AFIN&qid=1698237100377>

<sup>7</sup> Veröffentlichung des World Wide Fund For Nature (WWF) vom 07.06.2024, Internetabruf vom 29.07.2024: <https://www.wwf.de/themen-projekte/politische-arbeit/europawahl/europawahl-2024-die-parteien-im-wwf-check>

<sup>8</sup> Veröffentlichung der Europäischen Kommission vom 13.05.2024, Internetabruf vom 29.07.2024: [https://germany.representation.ec.europa.eu/news/2-jahre-repower-eu-kommission-unterstuetzt-eu-staaten-beim-ausbau-erneuerbarer-energien-2024-05-13\\_de](https://germany.representation.ec.europa.eu/news/2-jahre-repower-eu-kommission-unterstuetzt-eu-staaten-beim-ausbau-erneuerbarer-energien-2024-05-13_de)

In ihrer Frühjahrsprognose erwartet die Europäischen Kommission aufgrund des anhaltenden Rückgangs der Inflation eine „allmähliche Ausweitung der Wirtschaftstätigkeit“<sup>9</sup>. Nachdem „die Wirtschaft im Jahr 2023 weitgehend stagnierte, war das Wachstum zu Beginn des Jahres 2024 stärker als erwartet.“<sup>10</sup> Für 2024 wird ein BIP-Wachstum von 1,0 Prozent in der EU und 0,8 Prozent im Euro-Währungsgebiet erwartet.<sup>11</sup> Die Inflation (Harmonisierter Verbraucherpreisindex) dürfte in der EU von 6,4 Prozent im Jahr 2023 auf 2,7 Prozent im Jahr 2024 und im Euro-Währungsgebiet von 5,4 Prozent im Jahr 2023 auf 2,5 Prozent im Jahr 2024 zurückgehen.

Die Weltgemeinschaft hat sich bei der 28. Weltklimakonferenz (COP28) 2023 in Dubai erstmals einstimmig darauf geeinigt, aus der Nutzung von Öl, Kohle und Gas auszusteigen.<sup>12</sup> Das stelle sicher, dass „die Ziele des Pariser Klimaabkommens in Reichweite bleiben.“<sup>13</sup> Hoffnung macht auch ein weiterer wichtiger Beschluss: Die Kapazität der Erneuerbaren Energien soll bis 2030 verdreifacht und die Energieeffizienz verdoppelt werden. Damit wird der Ausbau Erneuerbarer Energien weltweit zur energiepolitischen Priorität Nummer eins. Doch laut Global Wind Energy Council (GWEC) wird selbst das Tempo des Rekordjahres 2023 (der Anstieg der Installationen weltweit lag mit 117 GW im Vergleich 50 Prozent über dem Vorjahr<sup>14</sup>) weder ausreichen, um die Kapazitäten bis 2030 auf 11.000 GW zu verdreifachen, noch um die Welt auf einen Pfad zu bringen, der die Erderwärmung auf 1,5°C begrenzt.<sup>15</sup> Auch neueste Analysen der Internationalen Energieagentur (IEA) ergaben, dass die Ambitionen und Umsetzungspläne der Länder noch nicht mit den auf der COP28 gesetzten Zielen übereinstimmen.<sup>16</sup>

#### 2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Die „Wachstumsperspektiven Deutschlands haben sich laut dem Internationalen Währungsfonds immer noch nicht aufgehellt. Der IWF rechnet für 2024 weiterhin mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr [...]. Deutschland wäre damit - sollte die Prognosen eintreffen - 2024 erneut das Schlusslicht unter den großen Industrienationen. [...] Deutschland leide als Exportnation laut IWF stärker unter dem insgesamt schwachen Welthandel als andere Länder. Zudem habe die Industrie mit den hohen Energiepreisen zu kämpfen. Beide Faktoren sorgen dem IWF zufolge für ein schwaches Wachstum der Wirtschaftsleistung gegenüber dem vorangegangenen Jahr.“<sup>17</sup> Die „Inflationsrate ist im Juni leicht auf +2,2 Prozent gefallen. [...] Die Kernrate (ohne Energie und Nahrung) verringerte sich im Juni geringfügig auf +2,9 Prozent. Die Preise für Nahrungsmittel erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1,1 Prozent. Die Energiepreise waren im Juni gegenüber dem Vorjahresmonat mit

<sup>9</sup> Veröffentlichung der Europäischen Kommission vom 15.05.2024, Internetabruf vom 29.07.2024: [https://germany.representation.ec.europa.eu/news/fruhjahrsprognose-2024-allmahliche-expansion-unter-hohen-geopolitischen-risiken-2024-05-15\\_de](https://germany.representation.ec.europa.eu/news/fruhjahrsprognose-2024-allmahliche-expansion-unter-hohen-geopolitischen-risiken-2024-05-15_de)

<sup>10</sup> ebd

<sup>11</sup> ebd

<sup>12</sup> Veröffentlichung der Bundesregierung vom 13.12.2023, Internetabruf vom 29.07.2024: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/cop-28-2246298>

<sup>13</sup> ebd

<sup>14</sup> Global Wind Report 2024, S. 14, veröffentlicht vom GWEC am 16.04.2024, Internetabruf vom 24.04.2024: <https://gwec.net/global-wind-report-2024/>

<sup>15</sup> Global Wind Report 2024, S. 18, veröffentlicht vom GWEC am 16.04.2024, Internetabruf vom 24.04.2024: <https://gwec.net/global-wind-report-2024/>

<sup>16</sup> Veröffentlichung der International Energy Agency (IEA) vom 04.06.2024, Internetabruf vom 29.07.2024:

<https://www.iea.org/news/countries-around-the-world-have-a-major-opportunity-to-set-stronger-plans-for-achieving-the-global-goal-of-tripling-renewable-power-by-2030>

<sup>17</sup> Veröffentlichung des Statistik-Portals statista vom 17.07.2024, Internetabruf vom 29.07.2024: <https://de.statista.com/infografik/23188/iwf-prognose-zur-veraenderung-des-realen-bip/>

2,1 Prozent wieder stärker rückläufig als im Mai. Im weiteren Jahresverlauf dürften die inflationsdämpfenden Faktoren die Oberhand behalten.“<sup>18</sup>

#### 2.1.2 Entwicklung im deutschen Markt für Windenergie

„Die Energieversorgung Deutschlands wird grundlegend umgestellt – für eine klimaverträgliche und wirtschaftlich erfolgreiche Zukunft. [...] Deutschland soll bis 2045 klimaneutral werden. Bis 2030 soll sich der Anteil der Erneuerbaren Energien in weniger als zehn Jahren fast verdoppeln – ausgehend vom Jahr 2021. Die Ausbaugeschwindigkeit muss sich dafür sogar verdreifachen. Darum macht die Bundesregierung mehr Tempo bei der Energiewende.“<sup>19</sup>

Zum Erreichen dieser Ziele sollen Gesetze und Gesetzesänderungen wie die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) oder das Wind-an-Land-Gesetz verhelfen. Das am 01.01.2023 in Kraft getretene novellierte EEG schreibt eine Verdreifachung der Ausbaugeschwindigkeit fest, um bis 2030 einen Anteil der Erneuerbaren Energien an der Stromversorgung von mindestens 80 Prozent zu generieren.<sup>20</sup> Die Änderungen des EEG ist die größte energiepolitische Gesetzesnovelle seit Jahrzehnten: das EEG 2023 gibt Erneuerbarer Energie gesetzlichen Vorrang. Die für mehr Ausbau benötigten Flächen sollen durch das „Wind-an-Land-Gesetz“ verfügbar gemacht werden: Bis Ende 2032 müssen die Bundesländer 2 Prozent ihrer Landesfläche für Windkraft ausweisen, bis 2027 im ersten Schritt 1,4 Prozent.<sup>21</sup> Im Kontext der Energiewende soll auch die Energiegewinnung aus Kohlekraftwerken in Deutschland abgelöst werden: „Das Kohleausstiegsgesetz regelt deutschlandweit das Ende der Kohleverstromung. Bis spätestens im Jahr 2038 soll das letzte Kohlekraftwerk in Deutschland stillgelegt werden. [...] Die Bundesregierung hat im Koalitionsvertrag vorgesehen, den Kohleausstieg in Deutschland idealerweise bis 2030 vorzuziehen.“<sup>22</sup>

Das EEG 2023 legt somit „den Ausbaupfad für die Windenergie an Land fest. Im Jahr 2024 sollen 69 GW installierte Leistung erreicht werden. Mitte 2024 beträgt der kumulierte Bestand knapp 62 GW, sodass bis zum Jahresende weitere 7 GW erforderlich wären, um das gesetzliche Ziel zu erreichen.“<sup>23</sup>

„Im ersten Halbjahr 2024 wurden in Deutschland 250 neue WEA mit einer Gesamtleistung von 1.308 MW errichtet. Damit ist der erreichte Zubau um 19 Prozent niedriger als im ersten Halbjahr des Vorjahres. Dem Zubau steht ein Rückbau in Höhe von 277 Windenergieanlagen mit einer Leistung von insgesamt 379 MW gegenüber. Bezogen auf die Leistung beläuft sich der Netto-Zubau im ersten Halbjahr 2024 somit auf 929 MW. Der kumulierte Gesamtbestand beträgt zum 30. Juni 2024 28.611 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von insgesamt 61.917 MW. Die installierte Leistung stieg im bisherigen Jahresverlauf um 1,5 Prozent, während die Anzahl der Anlagen geringfügig sank.“<sup>24</sup> „Im ersten Halbjahr 2024 wurden Genehmigungen für 847 neue Windenergieanlagen mit einer

<sup>18</sup> Veröffentlichung des BMWK vom 15.07.2024, Internetabruf vom 29.07.2024: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2024/20240715-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-juli-2024.html>

<sup>19</sup> Veröffentlichung der Bundesregierung vom 27.03.2024, Internetabruf vom 29.07.2024: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/schwerpunkte/klimaschutz/faq-energiewende-2067498>

<sup>20</sup> Veröffentlichung der Bundesregierung vom 01.03.2023, Internetabruf vom 29.07.2024: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/schwerpunkte/klimaschutz/novelle-eeg-gesetz-2023-2023972>

<sup>21</sup> Veröffentlichung der Bundesregierung vom 01.02.2024, Internetabruf vom 29.07.2024: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/schwerpunkte/klimaschutz/wind-an-land-gesetz-2052764>

<sup>22</sup> Veröffentlichung der Bundesregierung vom 24.02.2023, Internetabruf vom 29.07.2024: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/kohleausstieg-1664496>

<sup>23</sup> Deutsche WindGuard: „Status des Windenergieausbaus an Land in Deutschland – Erstes Halbjahr 2024“ vom 18.07.2024, S. 12, Internetabruf vom 29.07.2024: <https://www.windguard.de/Statistik-1-Halbjahr-2024.html>

<sup>24</sup> ebd, S. 3

Gesamtleistung von 4.772 MW erteilt. Verglichen mit dem ersten Halbjahr des Vorjahres entspricht dies einer Steigerung um 32 Prozent. Die Genehmigungsmenge übersteigt dabei bereits zum Ende des ersten Halbjahres 2024 die Menge, die in 2021 und 2022 jeweils im gesamten Jahr genehmigt wurde.“<sup>25</sup> Außerdem wurden in den ersten Monaten des Jahres 2024 „zwei Ausschreibungsrunden für die Windenergie an Land durchgeführt. In der ersten Runde im Februar wurde das vorgesehene Volumen vollständig ausgeschrieben. In der zweiten Runde im Mai wurde hingegen die Ausschreibungsmenge zunächst um einen Teil der im Vorjahr nicht bezuschlagten Volumina erhöht, danach aufgrund von mangelndem Wettbewerb jedoch wieder reduziert. Die in beiden Runden zusammen ausgeschriebene Menge lag somit bei 5.282 MW. Die tatsächlich bezuschlagte Leistung im ersten Halbjahr 2024 lag bei 4.175 MW. Obwohl die Ausschreibungsrunden weiterhin unterzeichnet waren, stellt die innerhalb von sechs Monaten bezuschlagte Menge einen neuen Rekord dar.“<sup>26</sup>

### 2.1.3 Entwicklung im polnischen Markt für Windenergie

Gemäß Polens neuem Energie- und Klimaplan für 2030 besteht das Ziel darin, einen Anteil erneuerbarer Energien von mindestens 50 Prozent an der Stromerzeugung und von 30 Prozent am Endenergieverbrauch zu erreichen.<sup>27</sup> Dennoch versprach Premierminister Donald Tusk bei den Parlamentswahlen, bis 2030 einen Anteil von 68 Prozent erneuerbarer Energie an der Stromerzeugung zu erreichen. Im Jahr 2023 waren Erneuerbare Energien für 27 Prozent der gesamten Stromerzeugung verantwortlich.<sup>28</sup> Dabei machten Wind- und Solarenergie 21 Prozent der gesamten Stromerzeugung aus, was einen deutlichen Sprung gegenüber dem Jahr 2022 (16 Prozent) darstellt. Damit einher geht ein Rückgang der Kohleverstromung um 22 TWh – von 70 Prozent im Jahr 2022 auf 61 Prozent im Jahr 2023.

In der zweiten Hälfte des Jahres 2023 gab es zahlreiche Änderungen an den Gesetzen und Vorschriften für den Strommarkt. Das Gesetz für Erneuerbare Energien<sup>29</sup>, das Gesetz für Energierecht<sup>30</sup> sowie die Gesetze zur Unterstützung und zum Schutz der Verbraucher von elektrischer Energie wurden geändert. Mit diesen Änderungen wurden die Konzepte des Cable Poolings, der Direktleitungen, der Hybrid-Installationen und der Batteriespeicher eingeführt.

Aus der Europäischen Union sollen rund 59,8 Milliarden Euro über den Nationalen Wiederaufbauplan (KPO) nach Polen fließen.<sup>31</sup> Zunächst sollen 17 Milliarden Euro in den Energiefonds fließen, der Unterstützung für Offshore-Windparks (4 Milliarden), Gas (631 Millionen), die Modernisierung des Übertragungsnetzes und der intelligenten Infrastruktur (600 Millionen) sowie den Bau und die Modernisierung des Stromnetzes in ländlichen Gebieten (972 Millionen)<sup>32</sup> bereitstellen wird. Der sehr ehrgeizige Plan der neuen Regierung sieht vor, dass bis Ende 2026 über 880 Kilometer neue Verteilungsleitungen gebaut werden.

Die im letzten Jahr abgewählte Partei PiS blockierte während des Großteils ihrer achtjährigen Amtszeit den Ausbau

---

<sup>25</sup> ebd, S. 11

<sup>26</sup> ebd, S. 8

<sup>27</sup> Internetveröffentlichung vom Nachrichtenportal Euractiv vom 07.03.2024, Internetabruf vom 30.08.2024: <https://www.euractiv.com/section/energy/news/departing-from-coal-polands-new-energy-roadmap/>

<sup>28</sup> Poland's energy in 2023, veröffentlicht von Ember am 07.02.2024, Internetabruf vom 30.08.2024: <https://ember-climate.org/insights/in-brief/changing-course-polands-energy-in-2023/>

<sup>29</sup> Gesetzestext verfügbar unter: <https://sip.lex.pl/akty-prawne/dzu-dziennik-ustaw/odnawialne-zrodla-energii-18182244>

<sup>30</sup> Gesetzestext verfügbar unter: <https://sip.lex.pl/akty-prawne/dzu-dziennik-ustaw/prawo-energetyczne-16798478>

<sup>31</sup> Veröffentlichung von Serwis Samorządowy PAP vom 23.02.2024, Internetabruf vom 30.08.2024: <https://samorzad.pap.pl/kategoria/finanse/ogloszono-odblokowanie-funduszy-europejskich-dla-polski-ok-150-mld-zl-trafi-do>

<sup>32</sup> Veröffentlichung von GlobEnergia vom 27.11.2023, Internetabruf vom 30.08.2024: <https://globenergia.pl/poplyna-pieniadze-z-kpo-na-oze-unia-europejska-zaakceptowala-zmiany-w-kpo/>

der Onshore-Windkraft.<sup>33</sup> Die neue Regierung arbeitet derzeit an der weiteren Novellierung der 10H-Regelung, um den Mindestabstand zwischen Windturbinen und Ortschaften sowie Wohngebäuden auf 500 Meter zu verringern.<sup>34</sup> Die sogenannte 10H-Regelung bedeutet, dass der Abstand der WEA zu Ortschaften, Wohnbebauung und Naturreiservaten mindestens der 10-fachen Anlagenhöhe (bis Rotorblattspitze) entsprechen muss. Durch die breite Streuung der Siedlungsgebiete wurden die Eignungsgebiete drastisch reduziert, somit hatte diese Regelung eine blockierende Wirkung auf den Ausbau der Windenergie. 2022 wurde ein Konsultationsverfahren zur Entschärfung der 10H-Regelung in Gang gesetzt. Der Gesetzesentwurf sah u. a. vor, dass der örtliche Bebauungsplan eine von der derzeit geltenden 10H-Regel abweichende Abstandsregel zwischen Windkraftanlagen und Wohnbebauung festlegen kann.<sup>35</sup> Dabei müsse jedoch eine absolute Mindestentfernung von 500 m eingehalten werden.<sup>36</sup> Im März 2023 wurde das Gesetz mit einer erhöhten Mindestentfernung von 700 m beschlossen.<sup>37</sup> In einer Erklärung betonte das Ministerium für Klima und Umwelt in der Jahresmitte 2024, dass es mit einer Novellierung des Windparkgesetzes die 500 m Regelung umgesetzt werden wird.<sup>38</sup>

#### 2.1.4 Entwicklung im finnischen Markt für Windenergie

Finnland hat sich das Ziel gesetzt, bis 2035 kohlenstoffneutral zu werden.<sup>39</sup> Im Frühjahr 2022 beschloss die Regierung auf der Grundlage von Bewertungen von Forschungsinstituten weitere Maßnahmen, um dieses Ziel zu erreichen. Zu diesen Maßnahmen gehören die Verringerung der Emissionen aus der Landwirtschaft und dem Verkehr sowie die Verpflichtung der Kommunen, Klimaschutzpläne zu erstellen.

Der produktionsbedingte Nettostromimport sank von 15,3 Prozent im Jahr 2022 auf nur noch 2,2 Prozent im Jahr 2023.<sup>40</sup> Der Produktionsanteil der Erneuerbaren Energien sank von 54 Prozent im Vorjahr auf 52 Prozent im Berichtsjahr, wobei rund 14,5 TWh aus Windenergie erzeugt wurden, was etwa 18 Prozent der gesamten finnischen Stromerzeugung ausmacht. Ende 2023 waren in Finnland Windkraftanlagen mit einer installierten Leistung von 6.956 MW installiert.<sup>41</sup> Der Ausbau im Berichtsjahr belief sich auf eine installierte Gesamtleistung von 1.278 MW.

Für neue Windparks gibt es keinen staatlich subventionierten Einspeisetarif über Auktionsverfahren. Im März 2024 wurden rund 2.528 MW Windparkleistung zur Realisierung bis Ende 2026 angekündigt, die eine rein marktorientierte

<sup>33</sup> Internetveröffentlichung der Nachrichtenagentur Reuters vom 06.03.2024, Internetabruf vom 30.08.2024: <https://www.reuters.com/sustainability/climate-energy/poland-keeps-ambitious-climate-plan-isnt-breaking-election-pledge-official-says-2024-03-06/>

<sup>34</sup> Veröffentlichung von GazetaPrawnavom 28.02.2024, Internetabruf vom 30.08.2024: <https://www.gazetaprawna.pl/wiadomosci/kraj/artykuly/9444775,wiceszef-mkis-jest-zgoda-na-500-m-jako-odleglosc-minimalna-wiatraka-o.html>

<sup>35</sup> Internetveröffentlichung vom Windkraft-Journal vom 13.08.2022, Internetabruf vom 30.08.2024: <https://www.windkraft-journal.de/2022/08/13/polnische-regierung-kippt-10h-regel/178232>

<sup>36</sup> Internetveröffentlichung des polnischen Ministeriums für Klima und Umwelt vom 19.05.2022, Internetabruf vom 30.08.2024: <https://www.gov.pl/web/klimat/nowelizacja-tzw-ustawy-10h-przyjeta-przez-rzad>

<sup>37</sup> Internetveröffentlichung des polnischen Parlaments vom 09.03.2023, Internetabruf vom 30.08.2024: [http://orka.sejm.gov.pl/proc9.nsf/ustawy/2938\\_u.htm](http://orka.sejm.gov.pl/proc9.nsf/ustawy/2938_u.htm)

<sup>38</sup> Internetveröffentlichung des polnischen Ministeriums für Klima und Umwelt vom 11.07.2024, Internetabruf vom 30.08.2024: <https://www.gov.pl/web/klimat/uwalniamy-moc-oze>

<sup>39</sup> Internetveröffentlichung des finnischen Umweltministeriums, Internetabruf vom 29.07.2024: <https://ym.fi/en/finland-s-national-climate-change-policy>

<sup>40</sup> Internetveröffentlichung der Finnish Energy, Energy Year 2023 – Electricity (PDF), S. 3-10, vom 11.01.2024, Internetabruf vom 29.07.2024: <https://energia.fi/wp-content/uploads/2024/01/Electricity-Year-2023.pdf>

<sup>41</sup> Internetveröffentlichung der Finnish Energy, Energy Year 2023 – Electricity (PDF), S. 14, vom 11.01.2024, Internetabruf vom 29.07.2024: <https://energia.fi/wp-content/uploads/2024/01/Electricity-Year-2023.pdf>

Vergütung erhalten. Mit einer installierten Leistung von 95 MW, 40 MW und 53 MW machen die von Prokon entwickelten Projekte (Storbötet, Björkliden und Lumivaara) 7 Prozent des derzeit erwarteten Ausbaus aus.<sup>42</sup>

## 2.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### 2.2.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich zum 30. Juni 2024 im Vergleich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

	30.06.2024		31.12.2023		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
<b>AKTIVA</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	18.281	2,7	18.980	2,7	-700
Sachanlagen	367.949	55,0	373.592	52,9	-5.643
Finanzanlagen	74.177	11,1	60.799	8,6	13.378
Vorräte	15.245	2,3	14.930	2,1	315
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.818	1,2	17.286	2,4	-9.468
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.646	0,4	2.433	0,3	214
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.529	0,8	5.826	0,8	-297
sonstige Vermögensgegenstände	18.485	2,8	14.992	2,1	3.493
Wertpapiere	6.243	0,9	7.573	1,1	-1.331
Liquide Mittel	115.179	17,2	153.536	21,8	-38.357
Rechnungsabgrenzungsposten	1.799	0,3	1.111	0,2	688
Aktive latente Steuern	35.316	5,3	34.639	4,9	677
<b>Summe</b>	<b>668.667</b>	<b>100,0</b>	<b>705.696</b>	<b>100,0</b>	<b>-37.029</b>

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 37,0 Mio. € reduziert. Folgende Bilanzpositionen haben im Wesentlichen im Berichtsjahr abgenommen:

- Liquide Mittel um 38,4 Mio. €
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 9,5 Mio. €
- Sachanlagen um 5,6 Mio. €
- Wertpapiere um 1,3 Mio. €
- Immaterielle Vermögensgegenstände um 0,7 Mio. €

Gegenläufig entwickelten sich im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzposten:

- Finanzanlagen mit 13,4 Mio. €
- Sonstige Vermögensgegenstände um 3,5 Mio. €

Das Umlaufvermögen des Konzerns betrug zum Bilanzstichtag 171,1 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 45,4 Mio. € reduziert. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der liquiden Mittel und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

<sup>42</sup> Internetveröffentlichung des finnischen Bundesverbandes für Windenergie vom 01.07.2024, Internetabruf vom 29.07.2024:

<https://tuulivoimayhdistys.fi/en/wind-power-in-finland/projects-under-construction>

	30.06.2024		31.12.2023		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
<b>PASSIVA</b>					
Geschäftsguthaben	240.337	35,9	239.552	33,9	784
Kapitalrücklagen	2.734	0,4	2.734	0,4	0
Ergebnisrücklagen	8.038	1,2	8.038	1,1	0
Gewinnvortrag	34.050	5,1	42.324	6,0	-8.274
Dividendenausschüttung	-4	0,0	-20.783	-2,9	20.778
Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	2.768	0,4	13.718	1,9	-10.950
Einstellung in Rücklagen	0	0,0	-1.209	-0,2	1.209
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung nicht beherrschende Anteile	2.761	0,4	2.117	0,3	643
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	232	0,0	348	0,0	-116
Steuerrückstellungen	421	0,1	325	0,0	96
sonstige Rückstellungen	6.855	1,0	8.898	1,3	-2.044
Anleiheverbindlichkeiten	33.642	5,0	41.601	5,9	-7.959
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	200.198	29,9	233.565	33,1	-33.366
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.871	10,9	66.844	9,5	6.027
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.958	0,3	4.486	0,6	-2.528
sonstige Verbindlichkeiten	10	0,0	34	0,0	-24
Rechnungsabgrenzungsposten	14.277	2,1	13.519	1,9	758
Passive latente Steuern	2.451	0,4	3.062	0,4	-610
<b>Summe</b>	<b>668.667</b>	<b>100,0</b>	<b>705.696</b>	<b>100,0</b>	<b>-37.029</b>

Bedingt durch die Aufnahme neuer Genossenschaftsmitglieder und die Erhöhung des Geschäftsguthabens bestehender Mitglieder, aber auch der Auszahlung gekündigter Anteile ergibt sich zum 30.06.2024 insgesamt ein Geschäftsguthaben der Genossenschaft in Höhe von 240,3 Mio. €. Zu den Veränderungen im Mitgliederbereich verweisen wir auf unsere Darstellung im Anhang.

Die Reduzierung der Passivseite um insgesamt 37,0 Mio. € ist im Wesentlichen auf die jährliche Tilgung der Anleihe in Höhe von 33,4 Mio. € sowie die Anleihezinszahlung, die eine Reduzierung der Rückstellungen nach sich zog, zurückzuführen.

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von 26,8 Mio. € (Vj. 25,8 Mio. €) und Rückstellungen für Drohverluste in Höhe von 2,5 Mio. € (Vj. 6,3 Mio. €) sowie Zinsansprüche aus der im Juli 2016 emittierten Anleihe in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. 4,1 Mio. €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten zum Bilanzstichtag noch nicht ausgezahlte Verbindlichkeiten in Höhe von 2,0 Mio. € (Vj. 2,0 Mio. €) gegenüber Anleihe-Bezugsberechtigten, die auf die Ausübung ihres Bezugsrechts verzichtet hatten. Eine Auszahlung konnte bis zum Bilanzstichtag nicht erfolgen, da keine gültigen Bankverbindungs- oder andere für die Auszahlung erforderlichen Daten mitgeteilt wurden.

## 2.2.2 Finanzlage

Der Finanzmittelfonds in Höhe von 58,7 Mio. € (Vj. 141,1 Mio. €) besteht ausschließlich aus Bankguthaben und Kassenbeständen. Darüber hinaus bestehen verpfändete Guthaben und Finanzmittelanlagen mit Laufzeiten über 3 Monaten in Höhe von 56,5 Mio. € (Vj. 25,8 Mio. €) und eine Betriebsmittelkreditlinie, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 38,0 Mio. € nicht in Anspruch genommen wurde.

Der Konzern weist im Berichtszeitraum einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 21,2 Mio. € (Vj. 20,5 Mio. €), einen Cashflow aus Investitionstätigkeiten von -30,1 Mio. € (Vj. 4,6 Mio. €) und einen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von -35,3 Mio. € (Vj. -40,0 Mio. €) aus.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (auch operativer Cashflow genannt) ist im Wesentlichen aus dem laufenden Windparkbetrieb, dem Energiehandel und dem Servicegeschäft mit Dritten entstanden.

Die Entwicklung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit ist insbesondere auf Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen (-11,9 Mio. €), Sachanlagenvermögen (-15,4 Mio. €), immaterielle Vermögensgegenstände (-0,8 Mio. €) sowie Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-5,9 Mio. €) zurückzuführen. Diesen stehen im Wesentlichen Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (0,8 Mio. €), erhaltene Zinsen (2,5 Mio. €) und Einzahlungen aus Beteiligungserträgen (0,4 Mio. €) gegenüber.

Die Entwicklung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ist auf Auszahlungen aus Anleihtilgung und Tilgung von (Finanz-)Krediten (insgesamt -36,1 Mio. €), gezahlte Zinsen (-8,7 Mio. €) und Auszahlung von gekündigten Geschäftsanteilen (-5,8 Mio. €) zurückzuführen. Diesen stehen Einzahlungen im Zusammenhang mit Genossenschaftsanteilen (6,6 Mio. €) und Einzahlungen aus Aufnahme von Finanzkrediten (8,7 Mio. €) gegenüber.

Es ist weiterhin geplant, dass sich der Konzern durch den operativen Cashflow finanziert und die Anleihe der Muttergesellschaft bedient. Investitionen in neue Windparks sollen zukünftig weiterhin in jeweils eigenständigen Gesellschaften erfolgen, die zum Großteil mit Fremdkapital finanziert werden.

## 2.2.3 Ertragslage

	01.01.- 30.06.2024		01.01.- 30.06.2023		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
<b>Ertragslage</b>					
1. Umsatzerlöse	55.520	100,0	63.661	100,0	-8.141
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	37	0,1	344	0,5	-307
3. sonstige betriebliche Erträge	8.316	15,0	21.791	34,2	-13.474
4. Materialaufwand	-8.032	-14,5	-13.502	-21,2	5.470
5. Personalaufwand	-12.286	-22,1	-10.861	-17,1	-1.425
6. Abschreibungen	-23.367	-42,1	-22.805	-35,8	-562
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.616	-31,7	-27.926	-43,9	10.311
<b>8. Betriebsergebnis</b>	<b>2.573</b>	<b>4,6</b>	<b>10.703</b>	<b>16,8</b>	<b>-8.129</b>
9. Erträge aus Zinsen, Beteiligungen und Wertpapieren	3.377	6,1	1.115	1,8	2.262
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0,0	-256	-0,4	256
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.646	-8,4	-5.213	-8,2	566
<b>12. Ergebnis vor sämtlichen Steuern</b>	<b>1.304</b>	<b>2,3</b>	<b>6.349</b>	<b>10,0</b>	<b>-5.045</b>
13. Ertragssteuern	1.854	3,3	276	0,4	1.577
14. sonstige Steuern	-390	-0,7	-477	-0,7	87
<b>15. Konzernjahresüberschuss</b>	<b>2.768</b>	<b>5,0</b>	<b>6.149</b>	<b>9,7</b>	<b>-3.381</b>
16. nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn/Verlust	0	0,0	-93	-0,1	93
<b>17. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist</b>	<b>2.768</b>	<b>5,0</b>	<b>6.056</b>	<b>9,5</b>	<b>-3.288</b>

Das Konzernergebnis des Berichtszeitraums 01.01. bis 30.06.2024 beläuft sich auf 2,8 Mio. €.

Die Umsatzerlöse im Konzern lassen sich wie folgt aufgliedern:

		01.01.-30.06.2024	01.01.-30.06.2023
		T€	T€
Geschäftsbereich	Windenergie	44.081	47.757
	Projektentwicklung und Bau	0	0
	Energiehandel	6.791	10.660
	Service und Wartung	3.790	4.586
	Sonstige	858	658
	<b>Gesamt</b>	<b>55.520</b>	<b>63.661</b>
Regionen	Inland	45.552	54.130
	EU	9.968	9.531
	<b>Gesamt</b>	<b>55.520</b>	<b>63.661</b>

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 8,1 Mio. € reduziert. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf strommarktpreisbedingte niedrigere Einspeiseerlöse, geringere Erlöse aus dem Bereich Energiehandel sowie auf niedrigere Erlöse aus Service und Wartung für Dritte zurückzuführen.

Die Bestandsveränderungen zeigen – wie im Vorjahr – Veränderungen im Bereich der grünen Zertifikate in Polen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 8,3 Mio. € (Vj. 21,8 Mio. €) sind im Wesentlichen auf Erträge aus Abgang von Anlagevermögen 0,4 Mio. € (Vj. 14,1 Mio. €), Erträge aus Zuschreibung auf Finanzanlagevermögen 1,5 Mio. € (Vj. 0 Mio. €), Erträge aus Zuschreibung auf Sachanlagevermögen 0,5 Mio. € (Vj. 0 Mio. €), Erträge aus Versicherungsentschädigungen 0,1 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) und Erträge aus Auflösung von Rückstellungen / Wertberichtigungen 5,3 Mio. € (Vj. 1,3 Mio. €) zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 17,6 Mio. € (Vj. 27,9 Mio. €). Darin enthalten sind vor allem Pachtzahlungen an die Grundstückseigentümer der Windparkflächen, Aufwendungen für Reparaturen, Wartungen und Instandhaltungen der Windenergieanlagen, Rechts- und Beratungskosten, Bestandsveränderungen des Vorratsvermögens, IT- und Kommunikationskosten sowie Stromvermarktungskosten (Direktvermarktung).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 4,6 Mio. € (Vj. 5,2 Mio. €) sind insbesondere auf Zinsaufwendungen für die durch die Muttergesellschaft im Juli 2016 begebene Anleihe und Zinsaufwendungen für Bankkredite zurückzuführen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Berichtszeitraum enthalten latente Steuererträge in Höhe von 2,1 Mio. € (Vj. 5,4 Mio. €) und latente Steueraufwendungen in Höhe von 0 Mio. € (Vj. 0 Mio. €). Diese ergeben sich im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Nutzungsdauern der Bestandswindparks gemäß Steuer- und Handelsrecht und außerplanmäßigen Abschreibungen auf Windenergieanlagen und Windparkprojekte sowie aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Das Konzernergebnis des ersten Geschäftshalbjahres 2024 beträgt 2,8 Mio. €.

#### Erläuterung von nicht finanziellen Leistungsindikatoren:

Im Berichtszeitraum beschäftigte der Prokon Konzern – neben zwei Vorstandsmitgliedern der Muttergesellschaft – durchschnittlich 390 Arbeitnehmer (Vj. 364 Arbeitnehmer). Die Aufteilung nach Regionen wird aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Prokon Konzern	Deutschland	Polen	Finnland	Summe
Mitarbeiter	362	18	10	390
Vorstandsmitglieder	2	0	0	2

Die Mitarbeiter von Prokon sind in einer Vielzahl unterschiedlicher Berufsfelder beschäftigt und teilen sich in folgende Gruppen auf:

Mitarbeiter	davon kaufmännisch	davon gewerblich	Summe
davon in Vollzeit	154	157	311
davon in Teilzeit	67	12	79
<b>Summe</b>	<b>221</b>	<b>169</b>	<b>390</b>

#### 2.2.4 Beurteilung des Geschäftsverlaufs durch die Geschäftsleitung

Für den Prokon-Konzern hat sich das Berichtszeitraum im Hinblick auf den erzielten Gesamtumsatz (Umsatzerlöse zuzüglich der in Finnland erzielten sonstigen betrieblichen Erträge) im Vergleich zum Plan schwächer entwickelt.

Umsatzseitig haben sich alle Geschäftsbereiche in dem wettbewerbsintensiven Umfeld dennoch gut behauptet, wodurch ein positives Ergebnis vor Steuern erzielt wurde.

Die Geschäftsleitung beurteilt die wirtschaftliche Situation des Prokon Konzerns verhalten optimistisch. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die für den laufenden Betrieb relevanten Kosten gegenüber dem Vorjahr reduziert haben. Gleichzeitig ist bei den Vermarktungskonditionen für die erzeugte Energie im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine nicht unwesentliche Verschlechterung zu beobachten. Im Bereich Projektentwicklung und Bau zeigen sich unverändert eine erschwerte und zudem deutlich verteuerte Flächensicherung und – trotz aller Bemühungen der Regierungen in den für Prokon relevanten Ländern – langwierige Genehmigungsverfahren für alle Branchenteilnehmer. Das bis Anfang 2022 niedrige Zinsniveau, das den Zugang zu attraktiven Fremdkapitalfinanzierungen ermöglichte, hat sich stark nach oben entwickelt, was die Wirtschaftlichkeit von neu entwickelten Projekten belastet.

Vor dem Hintergrund der Eigenkapitalausstattung, Finanzierungsstruktur und der Liquiditätskennziffern beurteilt die Geschäftsleitung die Finanz- und Vermögenslage als geordnet. Im Fokus des Vorstands steht eine Diversifizierung der Umsatzstruktur, Verbesserung der Kostenstruktur sowie die Optimierung der internen Abläufe und Strukturen, um dem mit dem Rückbau der Windparks, die ihre maximale Betriebslaufzeit erreichen, einhergehenden Umsatzerlösrückgang zu begegnen.

Die Nachwirkungen der Coronakrise (vgl. auch Abschnitt Risikobericht), aber auch der aktuell herrschende Krieg in der Ukraine haben wirtschaftliche Auswirkungen auf den Konzern infolge von Produktions- und Liefereinschränkungen sowie Preiserhöhungen. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die der Prognoseberechnung der Genossenschaft zu Grunde liegen, als nicht zutreffend erweisen. Verzögerungen in den Genehmigungsverfahren sowie in der Projektumsetzung, verbunden mit ungünstigeren Finanzierungsbedingungen und erheblich gestiegenen Investitionskosten, zeigen negative Auswirkungen auf die Ertragslage. Wie auch im Abschnitt Risikobericht dargestellt, wird davon ausgegangen, dass bei Windparkprojekten, deren Umsetzung in den Folgejahren vorgesehen ist, aufgrund der anhaltenden Lieferschwierigkeiten auf den einschlägigen Märkten teilweise Verzögerungen entstehen werden. Ein zusätzlicher, immer stärker werdender sog. Flaschenhals zeigt sich bei den Netzanschlusskapazitäten, die die Umsetzung der hiervon betroffenen Projekte um Jahre verzögert. Die weitere Entwicklung bleibt herausfordernd und wird intensiv beobachtet.

### **3. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht**

#### **3.1 Chancen und Risiken aus dem politischen Umfeld**

„Der menschengemachte Klimawandel bedroht weltweit Lebensgrundlagen und ist eine zentrale globale Herausforderung. [...] Deutschland und die EU stehen zu ihrer Verantwortung, ihren Beitrag zur globalen Aufgabe des Klimaschutzes zu leisten.“<sup>43</sup> In den „globalen Zielen zu Erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und dem Ausstieg aus der fossilen Energie hat die Weltgemeinschaft das Ambitionsniveau bis 2030 klar definiert. Diese Ziele in die Tat umzusetzen heißt für uns alle, weltweit stark an Tempo bei der Energiewende zuzulegen.“<sup>44</sup> Aus der Energiepolitik der Europäischen Kommission und der nationalen Landesregierungen können sich sowohl Chancen als auch Risiken ergeben.

---

<sup>43</sup> Energiewende und Klimaschutz – Publikation des BMWK, S. 3, veröffentlicht am 20.03.2024, Internetabruf am 29.07.2024: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Klimaschutz/klimaschutz-energiewende.html>

<sup>44</sup> Veröffentlichung des BMWK vom 17.04.2024, Internetabruf vom 29.07.2024: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2024/04/20240417-ausbau-erneuerbare-weltweit-beschleunigen.html>

Der politische Druck zum Vorantreiben der Energiewende wird erhöht. So wird zum Beispiel das EEG in regelmäßigen Abständen überarbeitet und mit jeder Novelle werden weitreichende Veränderungen beschlossen und definierte Ziele werden immer ambitionierter. Die letzte Novelle mit dem EEG 2023 als Teil eines Pakets von Gesetzen verschärft die Ziele zum Ausbau der Erneuerbaren Energien: bis 2030 soll der Anteil Erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch 80 Prozent (vormals 65 Prozent) betragen.<sup>45</sup> Erstmals ist der Ausbau der Erneuerbaren Energien dabei konsequent auf den 1,5-Grad-Pfad des Pariser Klimaabkommens ausgerichtet. Darüber hinaus werden Ausschreibungsmengen deutlich erhöht. Parallel werden durch das Wind-an-Land-Gesetz die für Windkraftanlagen zur Verfügung stehenden Flächen ausgeweitet und Genehmigungsverfahren beschleunigt.

Auch in der am 31.08.2021 in Kraft getretenen Änderung des Klimaschutzgesetzes bestehen Chancen für die Erneuerbaren Energien. Darin hat die Bundesregierung die Klimaschutzvorgaben verschärft und das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 verankert. Bereits bis 2030 sollen die Emissionen um 65 Prozent gegenüber 1990 reduziert werden.<sup>46</sup>

Auch auf Ebene der EU sind zunehmend verschärfte Ambitionen der Politik zu erkennen. „Europa zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen ist der Eckpfeiler des europäischen Grünen Deals. Dieses Ziel ist im Europäischen Klimagesetz verankert, ebenso wie die rechtsverbindliche Verpflichtung, die Nettotreibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 Prozent gegenüber dem Stand von 1990 zu senken. Um dieses Ziel zu erreichen, stellte die Europäische Kommission im Jahr 2021 das Paket „Fit für 55“ mit Vorschlägen für Gesetze vor. Im Jahr 2022 gestaltete sie einige der Vorschläge im Rahmen des Plans „REPowerEU“ noch ambitionierter (insbesondere jene zu Energieeffizienz und Erneuerbarer Energie), damit die EU weniger abhängig von Einfuhren russischer fossiler Brennstoffe wird. Ende 2023 waren die wichtigsten Gesetze vorhanden, um das Ziel der Nettoerleichterung um 55 Prozent bis 2030 zu erreichen.“<sup>47</sup>

Seit dem Beginn der russischen Invasion hat sich die EU nach eigenen Aussagen inzwischen aus der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern aus Russland gelöst. Die EU baue „auf Erdgas aus anderen Ländern. Mit dem Programm REPowerEU baut Europa zudem den Anteil erneuerbarer Energien aus.“<sup>48</sup> Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz Robert Habeck dazu: „In der Energiekrise nach dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine sind uns allen die Risiken für die Versorgungssicherheit und die Bezahlbarkeit von Energie auf drastische Weise vor Augen geführt worden. Auch auf den neuen oder veränderten Märkten für saubere Energie sind funktionierender Wettbewerb und eine diversifizierte Energieversorgung zentral, damit Energie in Deutschland in Zukunft bezahlbar und sicher bleibt.“<sup>49</sup>

Es zeigt sich also der politische Wille, Klimaschutz und Ausbau Erneuerbarer Energien voranzutreiben. Auf Seiten der Umsetzung der Vorhaben besteht Aufholbedarf. Darüber hinaus steht die Realisierbarkeit gesetzter Ziele in Frage.

---

<sup>45</sup> Veröffentlichung des BMWK vom 23.09.2022, Internetabruf vom 29.07.2024: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2022/10/05-neuer-schwung-fuer-erneuerbare-energien.html>

<sup>46</sup> Internetveröffentlichung der Bundesregierung, Internetabruf vom 29.07.2024: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/klimaschutzgesetz-2021-1913672>

<sup>47</sup> Gesamtbericht über die Tätigkeiten der Europäischen Union 2023, S. 51, veröffentlicht 2024 von der Europäischen Kommission, Internetabruf vom 29.07.2024: <https://op.europa.eu/de/publication-detail/-/publication/ea6b0987-dd66-11ee-b9d9-01aa75ed71a1>

<sup>48</sup> EU-Nachrichten 01/2023, veröffentlicht am 19.01.2023 von der Europäischen Kommission, Vertretung in Deutschland, Internetabruf am 29.07.2024: <https://op.europa.eu/de/publication-detail/-/publication/413d06ea-a1e3-11ed-b508-01aa75ed71a1/language-de/format-PDF/source-284510417>

<sup>49</sup> Veröffentlichung des BMWK vom 10.04.2024, Internetabruf vom 29.07.2024: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2024/04/20240410-bundesregierung-monopolkommission-wettbewerb-versorgungssicherheit-energiemaerkte.html>

Auf die Projektentwicklung besteht dabei unverändert Druck durch die Flächenverknappung sowie die erschwerten Genehmigungsverfahren aufgrund verschärfter naturschutzrechtlicher Anforderungen.

Auch aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld ergeben sich Chancen und Risiken für den Ausbau der Windenergieanlagen. „Die wirtschaftlichen Aussichten sind nach wie vor mit einem außergewöhnlichen Maß an Unsicherheit behaftet, da Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine anhält und das Potenzial für weitere wirtschaftliche Störungen noch lange nicht ausgeschöpft ist.“<sup>50</sup> Weitere Risikofaktoren sind nach wie vor das andauernde hohe Inflations- und Zinsniveau sowie Lieferengpässe. Der Bau von Windenergieanlagen wird unter diesen Rahmenbedingungen u. a. in Bezug auf Projektfinanzierung, -wirtschaftlichkeit und -planbarkeit beeinflusst.

Es gilt weiterhin: „Richtschnur der deutschen und europäischen Energiepolitik ist das energiepolitische Zieldreieck aus Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Umweltverträglichkeit.“<sup>51</sup> Laut Statista kann Strom aus Erneuerbaren Energien je nach verwendeter Technologie deutlich preiswerter produziert werden als Strom, der in konventionellen Kraftwerken gewonnen wird. Das zeigt eine Untersuchung des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme ISE. Demnach ist Strom aus Gasturbinen und Steinkohlekraftwerke am teuersten in der Produktion. Am preiswertesten kann Energie hingegen durch Onshore-Windanlagen und Photovoltaikanlagen in Strom verwandelt werden.<sup>52</sup>

Vergleichbar mit Deutschland wurde das polnische Vergütungssystem bereits im Jahr 2016 auf ein sog. „Auktionsmodell“ umgestellt, dessen Ausführungsbestimmungen sich negativ auf die Entwicklung weiterer Windparkprojekte auswirken. Voraussetzung für die Teilnahme an dem Ausschreibungsverfahren ist das Vorliegen einer Baugenehmigung. Durch die in Polen eingeführte sogenannte 10H-Regelung, nach der Windenergieanlagen nur dann genehmigungsfähig sind, wenn ein Abstand von mindestens dem 10-fachen der Anlagenhöhe zu Nachbarbebauungen eingehalten wird, gestaltet sich die Erlangung von Baugenehmigungen als außerordentlich herausfordernd. 2022 kündigte die polnische Regierung eine rasche Anpassung der 10H-Regel an, die Investitionen in die Windenergie an Land stärken würde. Im März 2023 wurde die Änderung dieser beschlossen. Dies soll den Weg für die Entwicklung neuer Windprojekte ebnen. Mit der Anpassung der 10H-Regelung ist lediglich die erste Hürde genommen, die polnische Regierung plant eine weitere Novellierung der Regelung. Veraltete Netzinfrastruktur birgt das Risiko nicht ausreichender Kapazität für den Anschluss neuer Stromerzeugungsanlagen. Durch Optimierung der Nutzung vorhandener Anschlussleistungen, sogenanntes „Cable Pooling“, können Anschlussbarrieren zu Stromnetzen verringert werden.<sup>53</sup>

Die Stromversorgung Polens basiert vor allem auf kohlebetriebenen Kraftwerken. Die ältesten Kraftwerke werden in den kommenden Jahren stillgelegt. Die dadurch entstehenden Lücken in der Stromversorgung können durch Erneuerbare Energien geschlossen werden. Die Windenergie ist ein zunehmend wichtiger Bestandteil des polnischen Energiemixes. Die Ausschöpfung der Potenziale im Bereich der Windenergie an Land und auf See wird dazu beitragen, Polen auf eine CO<sub>2</sub>-arme Energieversorgung umzustellen.

---

<sup>50</sup> Pressemitteilung der Europäischen Kommission vom 11.11.2022, Internetabruf vom 29.07.2024: [https://germany.representation.ec.europa.eu/news/wirtschaftsprognose-eu-kommission-rechnet-mit-geringerem-wachstum-und-hoherer-inflation-2022-11-11\\_de](https://germany.representation.ec.europa.eu/news/wirtschaftsprognose-eu-kommission-rechnet-mit-geringerem-wachstum-und-hoherer-inflation-2022-11-11_de)

<sup>51</sup> Veröffentlichung des Statistik-Portals statista vom 20.10.2022, Internetabruf vom 29.07.2024: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/217056/umfrage/ziele-des-erneuerbare-energien-gesetz>

<sup>52</sup> Internetveröffentlichung des Statistik-Portals statista vom 21.02.2022, Internetabruf vom 29.07.2024: <https://de.statista.com/infografik/26886/stromgestehungskosten-fuer-erneuerbare-energien-und-konventionelle-kraftwerke-in-deutschland/>

<sup>53</sup> Internetveröffentlichung des polnischen Ministeriums für Klima und Umwelt vom 22.12.2022, Internetabruf vom 29.07.2024: <https://www.gov.pl/web/klimat/wiceminister-ireneusz-zyska-na-konferencji-areopag-energetyki-odnawialnej>

### 3.1.1 Chancen

Die politischen Entscheidungsträger – sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene – sind sich im Grundsatz darüber einig, dass – um die vereinbarten Klimaziele erreichen zu können – der Ausbau Erneuerbarer Energien nicht nur wünschenswert, sondern auch dringend erforderlich ist. Fest steht auch, dass neben Solarenergie die Windkraft an Land die günstigste Form der klimafreundlichen Stromerzeugung darstellt. Vor dem Hintergrund sollte die Stärkung der o. g. Technologien in jeder Reform der Energiepolitik Berücksichtigung finden. Chancen ergeben sich zudem durch die Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder und insbesondere auf das stabile und margenstarke Windparkgeschäft mit stetigen Cashflows. Darüber hinaus verfügt der Konzern über ein breites Entwicklungsportfolio von Windparkprojekten, deren Fortentwicklung Ertragspotenziale bietet.

Wesentliche Chancen resultieren weiterhin aus dem tief integrierten Geschäftsmodell des Konzerns. Die Verzahnung von allen Wertschöpfungsstufen im Zusammenhang mit der Projektierung, dem Bau und dem Betrieb von Windenergieanlagen macht Prokon potenziell zu einem für die Veränderungen der Rahmenbedingungen gut aufgestellten Unternehmen. Perspektivisch werden eher Marktteilnehmer mit einem vergleichbaren Geschäftsmodell in der Lage sein, im Rahmen der bereits dargestellten Auktionsverfahren den Zuschlag zu erhalten.

Durch die zunehmende Bedeutung des sog. Repowering von Windenergieanlagen verfügt Prokon mittelfristig über die grundsätzliche Möglichkeit, die bestehenden Windenergieanlagen durch neuere, größere sowie effizientere Windturbinen zu ersetzen. Durch das Repowering ist eine wesentliche Steigerung des Stromertrags möglich, ohne dass zusätzliche Flächen in Anspruch genommen werden müssen.

Mittelfristig besitzt Prokon zudem die Möglichkeit, die Realisierung der dezentralen Energieversorgung als Dienstleister voranzutreiben. Mit Blick auf das seit dem 01.01.2017 geltende und mit dem EEG 2021 und EEG 2023 novellierte Ausschreibungsverfahren unterstützt Prokon Dritte dabei, regionale Projekte zu realisieren, aber auch zu warten und in Stand zu halten. Es ist das strategische Ziel Prokons, Förderer und Multiplikator der dezentralen Energieversorgung zu sein – mit regionalen und überregionalen Partnern. Darüber hinaus erweitert Prokon seine Aktivitäten im Bereich Service und Wartung sowie technischer Betriebsführung von Windparks im Eigentum fremder Dritter.

Langfristig besteht für Prokon eine Chance darin, dass sich die natürlichen Ressourcen verknappen und dadurch die Energiepreise steigen. Parallel hierzu hat die Bundesregierung mit dem EEG 2023 und dem Wind-an-Land-Gesetz im sogenannten Osterpaket 2022 ihr langfristiges Ausbauziel für die Erneuerbaren Energien analog zu den Zielen auf europäischer Ebene nochmals verschärft. Begleitend verstetigt sich in der Bevölkerung die Akzeptanz für die Nutzung Erneuerbarer Energien. Hervorgerufen durch den Ukraine-Krieg besteht die Möglichkeit, dass diese Akzeptanz sich noch weiter erhöht und zudem sich die Marktpreise für erzeugte Erneuerbare Energie auf einem den Investitionskosten entsprechenden Niveau bewegen.

### 3.2 Risikomanagement / Internes Risiko-Kontrollsystem

Das Risikomanagement bei Prokon ist ein unternehmensweit einheitlicher, kontinuierlicher Prozess zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung, Steuerung und Dokumentation von Risiken. Zu jedem Risiko sollen nach Eintrittswahrscheinlichkeit risikomindernde Maßnahmen aufgeführt und die Frühwarnindikatoren regelmäßig aktualisiert werden. Die systematisierten und transparent aufbereiteten Risikodaten sind für sämtliche Prozessbeteiligte jederzeit verfügbar und werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Genossenschaft vorgelegt.

Interne und externe Prüfungen bestätigen die tatsächlich gelebte Risikoüberwachung und -steuerung sowie die ordnungsmäßige Dokumentation der Risiken. Die Instrumente und Methoden innerhalb des gesamten Risikomanagementprozesses werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Insgesamt ergab sich grundsätzlich keine neue Einschätzung der Risikoanfälligkeit des Konzerns in der Gesamtbeurteilung gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr. Die Risiken haben sowohl einzeln als auch in Summe keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage im Sinne des KonTraG. Es wurde ein betriebsinternes Steuerungssystem im Rahmen einer integrierten Absatz-, Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung sowie eine Abteilung für Qualitätsmanagement implementiert. Daneben werden für jeden Geschäftsbereich Controlling-Werkzeuge eingesetzt, mit deren Hilfe die operativen Einheiten geplant und gesteuert werden. Weiterhin wurde ein Projekt zur Verbesserung des Prozess- und Qualitätsmanagements umgesetzt mit dem Ergebnis der Ausarbeitung einer integrierten Managementdokumentation und der Implementierung einer systematischen Steuerung von Risiken. Die Zertifizierung der Prokon eG nach der Norm DIN EN ISO 9001:2015 erfolgte im Mai 2017. Die in einem Turnus von zwei Jahren erfolgende sogenannte Rezertifizierung ist zuletzt in 2024 durchgeführt worden.

Die Buchhaltungen in Finnland und Polen sind an externe Dienstleister vergeben, die regelmäßig an die Geschäftsleitung in Deutschland berichten. In den Landesgesellschaften wurde jeweils ein lokales Controlling mit entsprechenden Mitarbeitern aufgebaut. Damit wird sichergestellt, dass Steuerungsinformationen zeitnah dem lokalen Management wie auch der Muttergesellschaft zur Verfügung stehen.

### 3.2.1 Geschäftsrisiken

Aus dem Andauern eines unterdurchschnittlichen Windaufkommens können sowohl Erlös- als auch Liquiditätsrisiken erwachsen. Zudem bestehen Risiken bezüglich der Höhe und der Zeitpunkte der Erlöse aus zukünftigen Projektverkäufen. Daneben bestehen Risiken aus den im Anhang aufgeführten Sicherheiten und Haftungsverhältnissen. Allerdings wurden bestimmte Sicherheiten bereits in den Vorjahren zu 100 Prozent bar hinterlegt, sodass dieses Risiko zum 30. Juni 2024 nur noch eingeschränkt besteht.

### 3.2.2 Marktpreisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken

#### 3.2.2.1 Marktpreisänderungsrisiken

Unter Marktpreisänderungsrisiko versteht man das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Dazu gehören insbesondere Strompreisänderungs-, Zinsänderungs-, Währungsrisiken, Preisrisiken von Eigenkapitaltiteln, beispielsweise Aktienkursrisiken sowie Rohstoff- und sonstige Preisrisiken. Für Prokon ergeben sich insbesondere Risiken aus der Preisentwicklung an der Strombörse im Zusammenhang mit aus der EEG-Förderung ausgelaufenen Windparks. Im Bereich Energiehandel werden solche Risiken zu einem Großteil über entsprechende Termingeschäfte abgesichert. Die wirtschaftliche Ertragskraft der polnischen Tochtergesellschaften ist Preisrisiken ausgesetzt, da das im polnischen Markt etablierte Vergütungssystem für Windenergie keine feste Vergütung je kWh analog des deutschen EEG vorsieht. Vielmehr besteht die Vergütung aus zwei Komponenten: dem sog. „Schwarzstrom-Preis“ und den sog. „Grünstromzertifikaten“. Der Schwarzstrompreis bildet sich im Rahmen der Strombörse (TGE) und unterliegt deutlichen Schwankungen. Um diesen entgegenzuwirken, hat Prokon im Rahmen von Direktvermarktungsverträgen den Preis für die Jahre 2024 größtenteils sowie für 2025 in der Zwischenzeit teilweise fixiert. Die sog. „Grünstromzertifikate“ werden über einen börsenähnlichen Markt gehandelt und unterliegen erheblichen Preisschwankungen. Um diesen entgegenzuwirken, hat Prokon im Rahmen eines weiteren Direktvermarktungsvertrages den Preis für die Jahre 2024 und 2025 teilweise fixiert.

In den polnischen Gesellschaften besteht zusätzlich ein erhebliches Wechselkursrisiko, da die von der Muttergesellschaft gewährten Darlehen in € valutieren.

Da steigende Zinsen grundsätzlich ein Risiko für die Rentabilität von Projekten darstellen, ist die externe Finanzierung der Konzerngesellschaften weitestgehend langfristig fixiert, daher bestehen lediglich geringe Risiken bei Zinsänderungen. Währungskursrisiken können sich aus den operativen Geschäftstätigkeiten der polnischen Tochtergesellschaften ergeben. Diesen Risiken begegnet Prokon mit einer geeigneten Überwachung durch das Controlling sowie ggf. dem punktuellen Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.

### 3.2.2.2 Ausfallrisiken

Ein Ausfallrisiko ist definiert als Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder anderen schuldrechtlichen Instrumenten. Das Ausfallrisiko umfasst vor allem das Kreditrisiko und das Kontrahentenrisiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos). Wesentliche Risiken sind hier nicht offensichtlich, da es sich bei den größten Kontrahenten um Stromversorgungsunternehmen mit guter Bonität handelt.

Allgemeine Ausfallrisiken bestehen insbesondere aus Darlehensforderungen gegenüber ausländischen Tochterunternehmen. Aufgrund der Geschäftsentwicklung in den vorgenannten Tochterunternehmen wird das diesbezügliche Ausfallrisiko als gering eingeschätzt. Zusätzlich besteht bei den Stromkunden ein mögliches Ausfallrisiko. Diesem begegnet die Genossenschaft mit der Umsetzung eines konsequenten Mahnwesens und der Beauftragung von Inkassodiensten.

### 3.2.2.3 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können. Dazu gehören auch das Refinanzierungsrisiko und das Marktliquiditätsrisiko.

Das Geschäftsfeld Projektentwicklung ist geprägt durch hohe Vorlaufkosten bei geringen Stückzahlen. Die Zuflüsse aus Projektfinanzierungen und -verkäufen müssen entsprechend sorgfältig mit den Abflüssen im Zusammenhang mit der Planung und Errichtung der Projekte abgestimmt werden. Die kurz- bis mittelfristige Liquidität wird laufend geplant und gesteuert. Die Bündelung der Zahlungseingänge und die Freigabe der Zahlungsausgänge erfolgt über eine manuelle Cash-Steuerung im Bereich Finanzen. Der langfristige Liquiditätsbedarf wird regelmäßig anhand einer mehrjährigen Geschäftsplanung überprüft. Geeignete Kapitalmaßnahmen werden gegebenenfalls initiiert und begleitet.

Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig mit Hilfe der bereits erwähnten integrierten Absatz-, Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung durch den Vorstand überwacht. Dadurch wird sichergestellt, dass der Konzern den zum 30. Juni 2024 ausgewiesenen Verpflichtungen entsprechend ihrer jeweiligen Fälligkeit fristgerecht nachkommt. Langfristiges Vermögen ist zu 100 Prozent durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten finanziert.

### 3.2.3 Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Solche Risiken beziehen sich auf zukünftige, aus einem Finanzinstrument erwartete Zahlungsströme. Demnach bezeichnet das Risiko aus Zahlungsstromschwankungen die Gefahr, das liquide Mittel nicht wie erwartet zufließen. Dies kann letztendlich zum Eintritt des Liquiditätsrisikos führen, sofern eine alternative Beschaffung liquider Mittel nicht gelingt.<sup>54</sup> Durch die der Genossenschaft zur Verfügung stehende Betriebsmittelkreditlinie ist das Risiko aus Zahlungsstromschwankungen minimiert.

---

<sup>54</sup> vgl. Hartmut Bieg - Bankbilanzierung nach HGB und IFRS, 2. Auflage, Verlag Vahlens Handbücher

### 3.2.4 Rechtliche Risiken

Alle erkennbaren Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. in die Unternehmensplanung eingeflossen. Dazu zählen auch Risiken aus noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren. Identifizierte Risiken werden durch angemessene Rückstellungsdotierungen entsprechend berücksichtigt.

### 3.2.5 Steuerliche Risiken

Im Juni 2022 hat eine Betriebsprüfung der Muttergesellschaft für die Veranlagungszeiträume 2018 bis 2020 begonnen. Diese ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts noch nicht abgeschlossen. Die erwarteten steuerlichen Auswirkungen der Betriebsprüfung wurden im Rahmen einer angemessenen Rückstellungsbildung im Berichtsjahr berücksichtigt.

### 3.2.6 Regulatorische Risiken

Im Windbereich können die Windenergieanlagen nur unter der Voraussetzung eines entsprechenden Windaufkommens Erträge erwirtschaften. Andererseits bestimmt sich der größte Teil der Kosten aus langfristigen Kredit-, Pacht und Instandhaltungsverträgen. Mit – aufgrund der Wetterabhängigkeit – schwankenden Stromerträgen und langfristigen fixen Kosten sind verlässliche Rahmenbedingungen für den Absatz der erzeugten Energie für die Wirtschaftlichkeit eines Windparkprojektes von großer Bedeutung. Über den Investitionszeitraum muss im Sinne des Vertrauensschutzes Klarheit und Verlässlichkeit bezüglich der anzuwendenden Vergütungsregelungen für neue Anlagen bestehen. Über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Windenergieanlagen muss im Sinne des Bestandsschutzes Verlass auf die geltenden Vergütungsregelungen für in Betrieb befindliche Anlagen sein.

Ein weiteres regulatorisches Risiko für Windparkprojekte in Planung kann sich aus dem Genehmigungsverfahren sowie den Netzanschluss- und Stromeinspeisebedingungen ergeben. Zeitliche Verzögerungen sowie genehmigungsrechtliche Auflagen für den Betrieb und den Netzanschluss der Anlagen können maßgebliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit eines Projektes haben. Ein weiteres regulatorisches Risiko besteht in der Kurzfristigkeit umgesetzter Gesetzgebungsvorhaben wie z. B. die ehemalige Regelung zur Übererlösabschöpfung aus den einschlägigen Gesetzen der für Prokon relevanten Länder.

### 3.2.7 Lieferrisiken

Die Lieferrisiken beschreiben die Nicht- oder mangelhafte Lieferung durch einen Lieferanten.<sup>55</sup> Der Prokon-Konzern ist durch seine Geschäftsfelder im Bereich Bau von neuen sowie Betrieb von bestehenden Windparks in besonderer Weise auf Hersteller von Windenergieanlagen angewiesen. Gerät einer der Hersteller in Lieferschwierigkeiten, so können sich für Prokon Verschiebungen in der Umsetzung von im oder kurz vor dem Bau befindlichen Windparkprojekten und / oder – aufgrund von nicht gelieferten Ersatzteilen – Stillstände bei den Windparks im Betrieb ergeben, die eventuell zu Ertrags- und Liquiditätsrisiken führen können. Vollständige Lieferausfälle eines WEA-Herstellers sind allerdings nicht jederzeit zu kompensieren. Um eine Risikoreduzierung zu erreichen, arbeitet Prokon mit mehreren Windenergieanlagenherstellern zusammen. Darüber hinaus ergreift Prokon – soweit möglich – frühzeitig Maßnahmen, um in bestehenden Windparkplanungen reagieren zu können.

Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie haben zu weltweiten Auswirkungen geführt. Dazu zählen Produktionseinschränkungen und Lieferengpässe. Der seit gut zwei Jahren herrschende Ukraine-Krieg hat verstärkende Wirkung entfaltet. Die Auswirkungen sind insbesondere auch in Form einer hohen Inflationsrate sowie Anstieg des Zinsniveaus

---

<sup>55</sup> vgl. Vahrenkamp / Siepermann (Hrsg.), 2007, S. 257

zu beobachten. Zudem sind weiterhin drastisch erhöhte Investitionskosten festzustellen, die sich negativ auf die Wirtschaftlichkeit von aktuell in der Umsetzung befindlichen und zukünftigen Projekten auswirken.

### 3.3 Prognosebericht

#### 3.3.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit von Prokon

Das Leitbild des Unternehmens hat Prokon – als genossenschaftlicher Energiemanager – für sich wie folgt definiert:

- Laufender Betrieb von Windenergieanlagen in Deutschland und Polen
- Fokussierung auf die Kernkompetenz Planung, Entwicklung, Bau und Inbetriebnahme von Windenergie- und Photovoltaikanlagen in den Ländern Deutschland, Finnland, Polen und Spanien
- Ausbau des Angebots als Dienstleister für Mitglieder und strategische Partner (Entwicklungspartner) sowie Service und Wartung für Windparks von Dritten
- Gewinnung von Investoren, die die ethischen Grundsätze von Prokon teilen
- Aufbau von Finanzierungswegen mit strategischen Partnern für selbst entwickelte Windparkprojekte
- Nutzung der Skaleneffekte im Bereich der technischen Betriebsführung
- Ausbau des Produktangebots sowie der online basierten Vermarktung im Geschäftsbereich Strom
- Führung durch Vorbild und mit Zahlen sowie mit Prozessen, die jederzeit Qualität sicherstellen
- Förderer und Multiplikator der dezentralen Energieversorgung im genossenschaftlichen Umfeld
- Fortwährende Evaluierung der Marktchancen zur Optimierung bestehender und Schaffung neuer Ertragspotenziale im Bereich Erneuerbarer Energien, aktuell Batteriespeicher und Wasserstoff

#### 3.3.2 Verbesserungsmaßnahmen

Um Risiken entgegenzuwirken und die Wettbewerbsposition zu stärken, werden fortlaufend Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt und um neue Initiativen ergänzt:

- Verbesserung der Wertschöpfung durch laufende:
  - Überprüfung und Optimierung der betrieblichen Prozesse
  - Weiterentwicklung des integrierten Prozess- und Qualitätsmanagements
- Ausbau der Vernetzung bzw. des Dienstleistungsangebotes im genossenschaftlichen Verbund
- Implementierung eines Personalentwicklungskonzeptes

Der Vorstand entwickelt und optimiert diese Maßnahmen im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsmanagements konsequent weiter.

### 3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Zum Ablauf des Geschäftsjahres 2024 wird im Konzern eine Eigenkapitalquote größer 30 Prozent angestrebt.

#### 3.4.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit in Deutschland

Für das Gesamtjahr 2024 wird weiterhin ein Umsatz in Höhe von 100 - 110 Mio. € sowie – unter Berücksichtigung von Beteiligungserträgen aus konsolidierten Tochterunternehmen – ein positives Ergebnis vor Steuern im einstelligen Millionenbereich angestrebt. Die geplanten Umsatzerlöse verteilen sich im Wesentlichen auf Einspeisevergütungen aus den Bestandwindparks, Projekterlöse, Erlöse aus dem Energiehandel und Erlöse aus dem Bereich Service und Wartung von externen Windparks. Im Geschäftsbereich Energiehandel ist keine signifikante Neukundengewinnung vorgesehen.

### 3.4.2 Entwicklung der Geschäftstätigkeit in Polen und Finnland

Die Umsetzungsmöglichkeiten für zukünftige Windparks werden entscheidend von den gesetzlichen Rahmenbedingungen bzw. deren Änderungen abhängen. Für die polnischen Gesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2024 ein Gesamtumsatz in Höhe von 18 - 20 Mio. € sowie ein positiver Ergebnisbeitrag vor Währungskursschwankungen erwartet.

In der finnischen Tochtergesellschaft wurden für das Jahr 2024 sonstige betriebliche Erträge in Höhe von insgesamt rund 9 Mio. € sowie ein positiver Ergebnisbeitrag prognostiziert. Die sonstigen betrieblichen Erträge sollten sich aus der Teil-Veräußerung von Windparkprojekten ergeben. Diese sowie weitere in Planung befindliche Projekte werden weiter von der finnischen Gesellschaft betreut bzw. im Wege von Dienstleistungsverträgen für Investoren umgesetzt.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzern-Halbjahresabschlusses ist die Umsetzung der geplanten Teilveräußerungen noch im laufenden Geschäftsjahr ungewiss.

### 3.5 Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren im Konzern

Als moderner und attraktiver Arbeitgeber bietet Prokon vielen qualifizierten jungen Menschen im ländlichen Raum einen Einstieg in die betriebliche Ausbildung und in das Berufsleben. Die Balance zwischen Arbeit und Privatleben ist erklärtes Ziel der Unternehmenskultur. Nur so bleibt – auf persönlicher wie Unternehmensebene – die Leistungsfähigkeit aller auf Dauer erhalten.

Vertrauen bildet die Grundlage sämtlicher Geschäftsaktivitäten des Unternehmens. Kompetente und verantwortliche Mitarbeiter, ethisch und sozial der langfristigen Unternehmensentwicklung verpflichtet, schaffen gemeinsam nachhaltige Werte. Diese Sichtweise bildet bei Prokon die Grundlage für eine transparente und verantwortungsbewusste Unternehmensführung.

Prokon will gegenwärtigen wie künftigen Mitarbeitern ein attraktiver und vertrauenswürdiger Arbeitgeber sein. Nur mit guten Mitarbeitern gelingt es, die Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu erhalten und für die Zukunft zu sichern. Die Geschäftsleitung hat daher ein Personalentwicklungskonzept implementiert, welches eine Stellenstruktur sowie eine strukturierte, quantitative und qualitative Personalplanung zur Sicherung der erforderlichen Mitarbeiter-Qualifikationen vorsieht. Dieses dient der Steigerung der in- und externen Arbeitgeber-Attraktivität, Transparenz sowie der Mitarbeitermotivation.

Bestandteil des Personalentwicklungskonzeptes ist ein standardisiertes Kompetenzmodell, welches der gezielten, bedarfsorientierten Personalentwicklung, einem strukturierten Personalentwicklungsprozess sowie einem systematischen Ausbau der Mitarbeiterkompetenzen dient. Ziel es ist, klare Entwicklungsmöglichkeiten für alle Mitarbeiter aufzuzeigen. Alle Mitarbeiter haben dazu im Geschäftsjahr 2023 erneut entsprechende Kompetenzbeurteilungen durchlaufen.

Das Personalentwicklungskonzept hat zum Ziel, jeden Mitarbeiter nach seinen Fähigkeiten und Interessen optimal einzusetzen, sodass er einerseits in seinem beruflichen Alltag gefordert wird, andererseits aber auch in der beruflichen und persönlichen Entwicklung eine individuelle Förderung erfährt.

### 3.6 Zusammenfassung für den Konzern

Durch die konsequente Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder Windenergieerzeugung und Projektentwicklung wird es möglich sein, die im deutschen Markt gewonnene, hohe Expertise auch in Polen und Finnland zur Weiterentwicklung dieser Geschäftsfelder einzusetzen. Die Aktivitäten im Geschäftsfeld Energiehandel beschränken sich auch in Zukunft ausschließlich auf den deutschen Markt. Die derzeitigen Veränderungen der Märkte bezüglich der Vergütungssysteme (Auktionsmodelle) in den Ländern, in denen Prokon tätig ist, stellen alle Wettbewerber vor neue Herausforderungen. Unseres Erachtens ist die Prokon Unternehmensgruppe mit ihrer Größe und aufgrund der hohen Wertschöpfung sowie Herstellerunabhängigkeit grundsätzlich gut für den zunehmenden Preiswettbewerb aufgestellt. Das Unternehmen arbeitet kontinuierlich an der Identifikation und Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung seiner Wettbewerbsposition.

Unter Berücksichtigung aller Einflussfaktoren wird für das Geschäftsjahr 2024 ein positives Konzernergebnis vor Steuern im einstelligen Millionenbereich angestrebt.

## 4. Grundzüge des Mutterunternehmens

Mit rund 40.000 Mitgliedern ist die PROKON Regenerative Energien eG (Muttergesellschaft) die mitgliederstärkste Energiegenossenschaft in Deutschland. Vorstand, Aufsichtsrat und Arbeitnehmer setzen sich mit aller Kraft dafür ein, dass die Genossenschaft im Interesse ihrer Mitglieder, Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter handelt.

Genossenschaften liegt eine urdemokratische Unternehmensverfassung zu Grunde. D. h., jedes Mitglied hat grundsätzlich eine Stimme – unabhängig von der Höhe der finanziellen Beteiligung – und damit das gleiche Gewicht bei Entscheidungen. Einzelinteressen können deshalb nicht dominieren. Kein Mitglied muss befürchten, von anderen Mitgliedern aufgrund einer höheren Kapitalbeteiligung überstimmt zu werden. Diese Entscheidungsstrukturen bieten den Vorteil, dass sie die Genossenschaft vor der Übernahme Dritter beziehungsweise anderer Unternehmen schützen, die abweichende Interessen verfolgen.

Genossenschaften dienen ihren Mitgliedern dazu, ein gemeinsames Ziel zu verfolgen. Der gemeinsame Zweck von Prokon besteht laut Satzung:

- in der Beschaffung von Energieleistungen für ihre Mitglieder,
- in der Planung, Finanzierung, im Erwerb, in der Errichtung, dem Betrieb und der Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien, insbesondere in der Bundesrepublik Deutschland, aber auch im europäischen Ausland,
- im Handel mit Strom einschließlich des selbst produzierten Stroms,
- in der Unterstützung und Beratung in Fragen der regenerativen Energiegewinnung einschließlich der Information von Mitgliedern und Dritten sowie der Öffentlichkeitsarbeit hierzu
- und in der sonstigen Förderung regenerativer Energien.

Die Genossenschaft – als Muttergesellschaft des Konzerns – fördert ihre Mitglieder, weil sie Leistungen anbieten kann, die das einzelne Mitglied allein nicht oder nur unter großem Aufwand erlangen kann. Auch der wirtschaftliche Erfolg und die Gewinnerzielung des Unternehmens dienen der Mitgliederförderung. Etwaige Überschüsse können als genossenschaftliche Rückvergütung an die Mitglieder verteilt oder zur weiteren Stabilisierung des Unternehmens in Form von Rücklagen oder Investitionen verwendet werden.

## 5. Nachtragsberichterstattung

Es sind dem Vorstand keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden.

Itzehoe, 27. September 2024

---

gez. Dr. Henning von Stechow  
- Vorstandsvorsitzender -

gez. Katharina Beyer  
- Vorstand -

**KONZERNBILANZ zum 30. Juni 2024**  
**A K T I V A**

	<b>30.06.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.131.403	7.827.789
2. Geschäfts- oder Firmenwert	10.149.457	11.152.576
	<u>18.280.860</u>	<u>18.980.365</u>
<b>II. SACHANLAGEN</b>		
1. Grundstücke und Bauten	43.794.651	44.753.853
2. technische Anlagen und Maschinen	257.561.824	276.683.514
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.421.062	8.078.902
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	58.171.103	44.075.676
	<u>367.948.640</u>	<u>373.591.945</u>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.759.817	1.539.817
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	26.425.681	14.038.024
3. Beteiligungen	14.748.057	9.313.082
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	30.377.439	35.041.685
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	866.000	866.000
	<u>74.176.994</u>	<u>60.798.608</u>
	<u>460.406.494</u>	<u>453.370.918</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. VORRÄTE</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.041.943	14.765.293
2. fertige Erzeugnisse und Waren	202.911	164.536
	<u>15.244.854</u>	<u>14.929.829</u>
<b>II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.817.975	17.285.730
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.646.328	2.432.790
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.529.319	5.825.890
4. sonstige Vermögensgegenstände	18.485.092	14.991.823
	<u>34.478.714</u>	<u>40.536.233</u>
<b>III. WERTPAPIERE</b>		
1. sonstige Wertpapiere	6.242.777	7.573.309
	<u>6.242.777</u>	<u>7.573.309</u>
<b>IV. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN</b>		
	<u>115.179.282</u>	<u>153.536.379</u>
	<u>171.145.627</u>	<u>216.575.750</u>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	<u>1.799.059</u>	<u>1.110.596</u>
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>		
	<u>35.316.068</u>	<u>34.638.673</u>
	<u>668.667.248</u>	<u>705.695.937</u>

**KONZERNBILANZ zum 30. Juni 2024**  
**P A S S I V A**

	<b>30.06.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. GESCHÄFTSGUTHABEN</b>		
1. der verbleibenden Mitglieder	235.565.389	234.917.235
2. der ausscheidenden Mitglieder	4.418.861	4.528.608
3. aus gekündigten Geschäftsanteilen	352.691	106.627
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: Euro 585.523 (Vj. Euro 1.780.401)		
	<u>240.336.941</u>	<u>239.552.470</u>
<b>II. KAPITALRÜCKLAGE</b>	<u>2.734.392</u>	<u>2.734.392</u>
<b>III. ERGEBNISRÜCKLAGEN</b>		
1. gesetzliche Rücklage	<u>8.038.298</u>	<u>8.038.298</u>
davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt: Euro 0 (Vj. Euro 1.209.031)		
<b>IV. BILANZGEWINN</b>		
1. Gewinnvortrag	34.050.320	42.324.257
2. Dividendenausschüttung	-4.220	-20.782.537
3. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	2.767.939	13.717.650
4. Einstellung in Rücklagen	0	-1.209.050
	<u>36.814.039</u>	<u>34.050.320</u>
<b>V. EIGENKAPITALDIFFERENZ AUS WÄHRUNGSUMRECHNUNG</b>		
	<u>2.760.570</u>	<u>2.117.077</u>
<b>VI. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE</b>		
	<u>232.257</u>	<u>348.402</u>
	<u>290.916.497</u>	<u>286.840.959</u>
<b>B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG</b>		
	<u>421.175</u>	<u>324.988</u>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Steuerrückstellungen	6.854.836	8.898.433
2. sonstige Rückstellungen	33.641.718	41.600.560
	<u>40.496.554</u>	<u>50.498.993</u>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Anleihe	200.198.308	233.564.693
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72.871.126	66.844.011
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.958.023	4.486.319
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.010	34.256
5. sonstige Verbindlichkeiten	14.277.063	13.518.635
	<u>289.314.530</u>	<u>318.447.914</u>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	<u>2.451.448</u>	<u>3.061.781</u>
<b>F. PASSIVE LATENTE STEUERN</b>		
	<u>45.067.044</u>	<u>46.521.302</u>
	<u>668.667.248</u>	<u>705.695.937</u>

PROKON Regenerative Energien eG

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2024

	01.01.-30.06.2024	01.01.-30.06.2023
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
1. Umsatzerlöse	55.519.843	63.661.157
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Grünstromzertifikaten	37.144	343.744
3. sonstige betriebliche Erträge	8.316.451	21.790.925
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-8.031.512	-13.501.735
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0
	<u>-8.031.512</u>	<u>-13.501.735</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-10.336.397	-9.153.491
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.949.468	-1.707.011
	<u>-12.285.865</u>	<u>-10.860.502</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-23.366.874	-22.804.777
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.615.735	-27.926.278
8. Erträge aus Beteiligungen	398.000	262.790
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.978.777	852.310
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-255.721
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.646.341	-5.212.539
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.853.987	276.490
13. Ergebnis nach Steuern	<u>3.157.875</u>	<u>6.625.864</u>
14. sonstige Steuern	-389.946	-476.532
<b>15. Konzernjahresüberschuss</b>	<b>2.767.929</b>	<b>6.149.332</b>
16. Nicht beherrschenden Anteilen zustehender Verlust/(Gewinn)	10	-93.257
<b>17. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist</b>	<b>2.767.939</b>	<b>6.056.075</b>
18. Gewinnvortrag	34.050.320	42.324.257
19. Dividendenausschüttung	-4.220	0
<b>20. Bilanzgewinn</b>	<b><u>36.814.039</u></b>	<b><u>48.380.332</u></b>

PROKON Regenerative Energien eG

Konzern-Halbjahresabschluss für den Zeitraum vom 01.01.2024 bis 30.06.2024

Konzernkapitalflussrechnung gemäß DRS 21 (indirekte Methode)

		01-06.2024	01-06.2023	
		Euro	Euro	
1.		2.767.929	6.149.332	Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)
2.	+/-	21.375.552	23.060.498	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens
3.	+/-	-4.095.259	4.874.397	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen
4.	+/-	-8.729	219.502	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge
5.	+/-	7.113.838	1.920.728	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
6.	+/-	-2.810.420	-3.535.600	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
7.	+/-	-381.086	-14.095.940	Gewinn - /Verlust + aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens
8.	+/-	1.667.564	4.360.229	Zinsaufwendungen/Zinserträge
9.	-	-398.000	-262.790	Sonstige Beteiligungserträge und Erträge aus Wertpapieren
10.	+/-	-1.853.987	-276.490	Ertragsteueraufwand/-ertrag
11.	+/-	-2.213.141	-1.916.562	Ertragsteuerzahlungen
12.	=	<b>21.164.260</b>	<b>20.497.305</b>	<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 11)</b>
13.	+	0	0	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens
14.	-	-759.534	-728.274	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen
15.	+	805.126	14.212.412	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens
16.	-	-15.370.690	-12.918.218	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen
17.	+	0	72.802	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens
18.	-	-11.909.707	-16.319.637	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen
20.	+	241.188	19.196.511	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
21.	-	-5.946.873	-3.303	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
22.	+	2.460.449	852.310	Erhaltene Zinsen
23.		398.000	262.790	Erhaltene Dividenden und Beteiligungserträge
24.	=	<b>-30.082.040</b>	<b>4.627.393</b>	<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 13 bis 23)</b>
25.	+	6.563.559	4.846.384	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens
26.	-	-36.080.631	-36.137.321	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten
27.	+	8.741.361	6.797.008	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten
28.	-	-5.779.088	-5.568.124	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens
29.	-	-8.730.879	-9.909.459	Gezahlte Zinsen
30.	-	-4.220	0	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens
31.	=	<b>-35.289.898</b>	<b>-39.971.512</b>	<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 25 bis 30)</b>
32.		-44.207.678	-14.846.814	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 12, 24, 31)
33.	+/-	144.897	1.512.654	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds
35.	+	102.715.296	154.401.582	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode
36.	=	<b>58.652.515</b>	<b>141.067.422</b>	<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 32 bis 35)</b>

PROKON Regenerative Energien eG

Konzern-Halbjahresabschluss für den Zeitraum vom 01.01.2024 bis 30.06.2024

Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns gemäß DRS 22

	Mutterunternehmen									Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter		Konzern-eigenkapital
	Geschäftsguthaben			Rücklagen			Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Konzernbilanz-gewinn	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ (Verluste)	Summe
	verbleibende Mitglieder	ausscheidende Mitglieder und aus gekünd. Anteilen	Summe	Kapitalrücklage	Ergebnis-rücklagen	Summe						
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>Stand 01. Januar 2023</b>	209.005.029	6.137.155	215.142.184	2.734.392	6.829.248	9.563.640	-7.744.581	42.324.257	34.579.676	90.142	105.708	259.481.350
Einzahlungen / Umbuchungen	4.846.384	0	4.846.384	0	0	0	0	0	0	0	0	4.846.384
Auszahlungen / Umbuchungen	0	-5.568.124	-5.568.124	0	0	0	0	0	0	0	0	-5.568.124
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Umbuchung Konzernergebnis des Vorjahres	0	0	0	0	0	0	0	0	0	105.708	-105.708	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	6.778.288	0	6.778.288	0	0	6.778.288
sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0	0	19.027	0	19.027
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	6.056.075	6.056.075	0	93.257	6.149.332
<b>Stand 30. Juni 2023</b>	213.851.413	569.031	214.420.444	2.734.392	6.829.248	9.563.640	-966.293	48.380.332	47.414.039	109.169	198.965	271.706.257
<b>Stand 01. Januar 2024</b>	234.917.235	4.635.235	239.552.470	2.734.392	8.038.298	10.772.690	2.117.077	34.050.320	36.167.397	214.877	133.525	286.840.959
Einzahlungen / Umbuchungen	648.154	0	648.154	0	0	0	0	0	0	0	0	648.154
Auszahlungen / Umbuchungen	0	136.317	136.317	0	0	0	0	0	0	0	0	136.317
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	-4.220	-4.220	0	0	-4.220
Umbuchung Konzernergebnis des Vorjahres	0	0	0	0	0	0	0	0	0	133.525	-133.525	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	643.493	0	643.493	0	0	643.493
sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-116.135	0	-116.135
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	2.767.939	2.767.939	0	-10	2.767.929
<b>Stand 30. Juni 2024</b>	235.565.389	4.771.552	240.336.941	2.734.392	8.038.298	10.772.690	2.760.570	36.814.039	39.574.609	232.267	-10	290.916.497

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 1. Januar bis 30. Juni 2024

	Anschaffungs- oder Herstellkosten					
	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuch- ungen	Differenz aus Währungs- umrechnung	Stand 30.06.2024
	€	€	€	€	€	€
<b>Immaterielle Vermögens- gegenstände</b>						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.343.334	759.534	0	0	24	20.102.892
2. Geschäfts- oder Firmenwert	53.641.273	0	0	0	0	53.641.273
	<b>72.984.607</b>	<b>759.534</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>24</b>	<b>73.744.165</b>
<b>Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten	75.368.770	132.152	0	0	328.417	75.829.339
2. Technische Anlagen und Maschinen	747.806.936	344.897	0	0	789.668	748.941.501
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.208.364	1.106.534	201.538	0	3.118	26.116.478
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	70.528.377	13.787.107	358.631	0	144.459	84.101.312
	<b>918.912.447</b>	<b>15.370.690</b>	<b>560.169</b>	<b>0</b>	<b>1.265.662</b>	<b>934.988.630</b>
<b>Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.567.492	220.000	0	0	0	5.787.492
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.507.509	10.918.827	0	0	0	26.426.336
3. Beteiligungen	9.313.082	770.729	0	4.664.246	0	14.748.057
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	35.041.685	0	0	-4.664.246	0	30.377.439
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	3.297.903	0	0	0	0	3.297.903
	<b>68.727.671</b>	<b>11.909.707</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-151</b>	<b>80.637.227</b>
<b>Summe</b>	<b>1.060.624.725</b>	<b>28.039.931</b>	<b>560.169</b>	<b>0</b>	<b>1.265.535</b>	<b>1.089.370.022</b>

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe  
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 1. Januar bis 30. Juni 2024

	Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand 01.01.2024	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Differenz aus Währungs- umrechnung	Stand 30.06.2024	Stand 30.06.2024	Stand 31.12.2023
	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>Immaterielle Vermögens- gegenstände</b>								
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.515.545	455.920	0	0	24	11.971.489	8.131.403	7.827.789
2. Geschäfts- oder Firmenwert	42.488.697	1.003.119	0	0	0	43.491.816	10.149.457	11.152.576
	<b>54.004.242</b>	<b>1.459.039</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>24</b>	<b>55.463.305</b>	<b>18.280.860</b>	<b>18.980.365</b>
<b>Sachanlagen</b>								
1. Grundstücke und Bauten	30.614.917	1.281.809	0	0	137.962	32.034.688	43.794.651	44.753.853
2. Technische Anlagen und Maschinen	471.123.422	19.926.137	0	0	330.118	491.379.677	257.561.824	276.683.514
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.129.462	699.889	0	136.129	2.194	17.695.416	8.421.062	8.078.902
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.452.701	0	522.492	0	0	25.930.209	58.171.103	44.075.676
	<b>545.320.502</b>	<b>21.907.835</b>	<b>522.492</b>	<b>136.129</b>	<b>470.274</b>	<b>567.039.990</b>	<b>367.948.640</b>	<b>373.591.945</b>
<b>Finanzanlagen</b>								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.027.675	0	0	0	0	4.027.675	1.759.817	1.539.817
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.469.485	0	1.468.830	0	0	655	26.425.681	14.038.024
3. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	14.748.057	9.313.082
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0	30.377.439	35.041.685
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	2.431.903	0	0	0	0	2.431.903	866.000	866.000
	<b>7.929.063</b>	<b>0</b>	<b>1.468.830</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6.460.233</b>	<b>74.176.994</b>	<b>60.798.608</b>
<b>Summe</b>	<b>607.253.807</b>	<b>23.366.874</b>	<b>1.991.322</b>	<b>136.129</b>	<b>470.298</b>	<b>628.963.528</b>	<b>460.406.494</b>	<b>453.370.918</b>

## KONZERNANHANG

zum 30. Juni 2024

### PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

#### A. Allgemeine Angaben

- Der freiwillig aufgestellte Konzern-Halbjahresabschluss (nachfolgend auch Prokon oder der Konzern) der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe (die Genossenschaft), wurde in entsprechender Anwendung von § 11 Abs. 1 PublG i.V.m. §§ 290 ff. HGB sowie unter Beachtung der besonderen Rechnungslegungsvorschriften für Genossenschaften (§§ 336 ff. HGB) aufgestellt. Die Konzernmuttergesellschaft ist unter der Nummer GnR 142 PI in das Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Pinneberg eingetragen.
- Dieser Konzern-Halbjahresabschluss wurde nach den Grundsätzen der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.
- Die Form der Darstellung und die Gliederung haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Die Vorjahresausweise wurden nicht verändert.
- Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke insgesamt im Anhang gemacht.
- Die in den Zahlendarstellungen ausgewiesenen Werte können programmbedingt Rundungsdifferenzen enthalten.
- Der Konsolidierungskreis (Vollkonsolidierung) umfasst die nachfolgenden Gesellschaften sowie die Teilkonzerne (TK) Deutschland und Polen mit den aufgeführten Gesellschaften, die im Rahmen einer Vollkonsolidierung wie folgt konsolidiert wurden:

#### Konzernkreis Prokon:

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe, Deutschland (Muttergesellschaft TK Deutschland und Konzernmutter)	
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft TK Polen)	100,00
PROKON Wind Energy Finland Oy, Vaasa, Finnland	100,00

#### Teilkonzern Deutschland:

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe (Muttergesellschaft und Konzernmutter)	
PROKON Windpark Lindendorf 3 & 5 GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Wahnwegen I Teil 2 GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Blumberg GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Dennin GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00

PROKON Windpark Langenbach GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Bürgerenergie Windpark Langwieden GmbH & Co. KG, Itzehoe	99,99
Prokon Renewable Energy Service GmbH, Itzehoe	100,00

**Teilkonzern Polen:**

<b>Gesellschaft</b>	<b>Kapitalanteil in %</b>
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft)	
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW MOG 8 Sp. k., Danzig, Polen	100,00
EW Orneta 1 Sp. z o.o., Danzig, Polen	100,00
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW Sieradz Sp. k., Danzig, Polen	100,00
VER LS-36 Sp. z o.o., Danzig, Polen	100,00

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden Anteile von Tochterunternehmen, die für die Vermittlung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung sind. Auf eine Konsolidierung gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund von Unwesentlichkeit – bezogen auf Bilanzsummen und Umsatzgrößen – wurde bei folgenden Gesellschaften verzichtet:

<b>Gesellschaft</b>	<b>Kapitalanteil in %</b>
PROKON Windenergieanlagen Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Affeln GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Bleche GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Blumberg II GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Drübel GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Fleetmark III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Friedersdorf GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Granzin GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Haßloch GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Horst GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Könnern GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Kollenberg GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Koßdorf Nord GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Mannebach GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Nadrensee GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Podelzig-Lebus GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Podelzig-Lebus III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
Prokon Windpark Quarnstedt-Störkathen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Retterath GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Rieflinghausen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Sembten III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Batteriespeicher Oberröblingen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Windpark Flachsfield Verwaltungs-GmbH, Itzehoe )****	100,00
PROKON Umspannwerk Arzberg GmbH & Co. OHG, Itzehoe	67,62
Umspannwerk Druxberge GmbH & Co. KG, Edemissen	29,99
Bürgerenergie Windpark Gagel GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90
Windpark Schönwalde-Altenkrempe GmbH & Co. KG, Köln	19,90
Windpark Hamdorf GmbH & Co. KG, Köln	19,90
Windpark Benzweiler GmbH & Co. KG, Köln	19,90
Windpark Fleetmark II GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90
Windpark Koßdorf III GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90
Windpark Staustein GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90
PROKON Windpark Sembten II GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90
PROKON Windpark Oldendorf GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90
Wega Wind Sp. z o.o., Gdańsk, Polen	100,00
Windcom Sp. z o.o., Osieki Leborskie, Polen	20,00
PROKON New Energy Spain S. L., Madrid, Spanien	100,00
PROKON RENEWABLE PLANT SPAIN 1 S. L., Madrid, Spanien	100,00
PROKON GENERADOR RENOVABLE ESPAÑA 2 S. L., Madrid, Spanien	100,00
Pros Finland Oy, Närpes, Finnland	100,00
Pk Kattiharju Oy, Vaasa, Finnland	100,00

)\*\*\*\* Gründung oder Erwerb in 2024 erfolgt

Der Stichtag des Konzern-Halbjahresabschlusses entspricht dem Stichtag aller in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften.

## B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten und soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt fünf Jahre (EDV-Software und Lizenzen) bzw. 25 Jahre (Nutzungsrechte an

Grundstücken). In Folge der Aufdeckung der stillen Reserven gem. § 256 UmwG hat die Muttergesellschaft in der Bilanz zum 31. Juli 2015 erstmals einen Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Der weit überwiegende Teil des Geschäftswertes resultiert aus der Tatsache, dass Prokon über anerkannte Expertise in Betrieb und Unterhaltung von Windkraftenergieanlagen verfügt (technische Betriebsführung) und die genutzten Standorte ein erhebliches Repowering-Potential beinhalten. Es wird daher begründet davon ausgegangen, dass diese Potenziale mindestens über die durchschnittliche Restnutzungsdauer der betriebenen Windenergieanlagen (9 Jahre) für Prokon nutzbar sind. Darüber hinaus wird ein Geschäfts-/ Firmenwert aus der Verschmelzung der StiegeWind GmbH und SH Wind GmbH ausgewiesen und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

2. Die Sachanlagen wurden mit ihren Anschaffungskosten und soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Soweit Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden Zuschreibungen durchgeführt. Dabei beinhalten die Anschaffungskosten stille Reserven, die bedingt durch den Formwechsel in die Genossenschaft nach § 256 UmwG gehoben wurden. Die Abschreibung der Zugänge erfolgte pro rata temporis. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern in den unterschiedlichen Bereichen der Sachanlagen betragen:

Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken	22 - 33	Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	16 - 25	Jahre
Andere Anlagen und Maschinen	5	Jahre

3. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu einem Betrag von 800 € (netto) werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang erfasst.
4. Für die im Bau befindlichen Windparks wurden keine Zinsaufwendungen („Bauzinsen“) gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 4 HGB aktiviert.
5. Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, soweit nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Soweit Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden Wertaufholungen durchgeführt.
6. Die Vorräte wurden grundsätzlich einzeln zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.
7. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert aktiviert. Soweit Ausfallrisiken zu erkennen waren, wurden Wertberichtigungen vorgenommen.
8. Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungen wurden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.
9. Das Geschäftsguthaben wurde – unter Berücksichtigung der Dividendenausschüttung im Jahr 2023 gemäß Beschluss der Generalversammlung vom 03.06.2023 – mit dem Nennwert angesetzt.
10. Der sich aus einem „Lucky Buy“ ergebende Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 19 (Vj. T€ 28) aufgelöst.
11. Dem Grunde nach erforderliche Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, wobei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem

Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre laut Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst wurden. Dabei kam die sogenannte Bruttomethode zum Einsatz.

12. Entsprechend den Grundsätzen des IDW RS ÖFA 3 werden – soweit zutreffend – schwebende Strombeschaffungs- und Absatzgeschäfte abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB für Zwecke der bilanziellen Bewertung zu Vertragsportfolien zusammengefasst.
13. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.
14. Die Posten der Rechnungsabgrenzung beinhalten vor dem Bilanzstichtag ab- und zugeflossene Beträge, die Aufwand bzw. Ertrag der Folgeperioden darstellen.
15. Differenzen in den Halbjahresabschlüssen der in den Konzern-Halbjahresabschluss einbezogenen Unternehmen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen sowie entsprechende Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, führen zusammen mit den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge insgesamt zu einer Steuerbelastung (Gesamtdifferenzenbetrachtung). Der Konzern nimmt das Wahlrecht in Anspruch, Steuerentlastungen und Steuerbelastungen gesondert als aktive latente Steuern bzw. passive latente Steuern auszuweisen. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen sind mit dem jeweiligen Durchschnittssteuersatz bewertet und nicht abgezinst worden.

Die aktiven latenten Steuern entstehen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus Differenzen im Anlagevermögen (handelsrechtliche außerplanmäßige Abschreibungen und unterschiedlichen Nutzungsdauern zwischen Handels- und Steuerrecht) und Rückbauverpflichtungen sowie aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Die passiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag entstehen im Wesentlichen aus der erfolgten Hebung stiller Reserven in den Windparks und Windparkprojekten.

16. Die Bilanzaufstellung erfolgte unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses (§§ 268 Abs. 1, 270 Abs. 2 HGB) und unter Berücksichtigung des § 30 Abs. 1 der Satzung der PROKON Regenerative Energien eG.

### **C. Erläuterungen zur Währungsumrechnung**

1. Die Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt einheitlich für alle Positionen der Bilanz, mit Ausnahme des Eigenkapitals, mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag bzw. für alle Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs der Berichtsperiode. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.
2. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten aus der laufenden Geschäftstätigkeit und mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs des Abschlussstichtags der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Wechselkursstatistik der Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder mehr werden das Realisations- bzw. das Imparitätsprinzip beachtet.

#### D. Erläuterungen zur Kapitalkonsolidierung

1. Die Kapitalkonsolidierung für die bereits in Vorjahren vollkonsolidierten polnischen und finnischen Gesellschaften erfolgt in Anwendung des Art. 66 Abs. 3 S.4 EGHGB weiterhin nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem (anteiligen) Eigenkapital der Tochterunternehmen.
2. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften PROKON Windpark Lindendorf 3 & 5 GmbH & Co. KG und PROKON Windpark Wahnwegen I Teil 2 GmbH & Co. KG erfolgte im Jahr 2016 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 1. Januar 2016. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften wurde verzichtet. Die Tochtergesellschaften wurden von der Genossenschaft selbst in 2015 gegründet und gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss 2015 der Genossenschaft einbezogen, da sie von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns waren. Die Verlustvorträge aus dem Abschluss 2015 wurden erfolgsneutral mit dem Konzern-Verlustvortrag verrechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser beiden Tochtergesellschaften ergaben sich nicht.
3. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften Prokon Renewable Energy Service GmbH und StiegeWind GmbH erfolgte im Jahr 2020 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 27. November 2020 bzw. 1. Dezember 2020. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften wurde verzichtet. Hinsichtlich der StiegeWind GmbH wurden die zum 01.01.2020 bestehenden Verlustvorträge erfolgsneutral mit dem Konzern-Gewinnvortrag verrechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser beiden Tochtergesellschaften ergaben sich nicht. Die StiegeWind GmbH wurde mit Beschluss vom 04.08.2021 auf die Prokon Renewable Energy Service GmbH rückwirkend zum 01.01.2021 verschmolzen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 25.08.2021. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
4. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaft SH Wind GmbH erfolgte im Jahr 2021 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 1. Januar 2021. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft wurde verzichtet. Die zum 01.01.2021 bestehenden Gewinnvorträge wurden dem Konzern-Gewinnvortrag hinzugerechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser Tochtergesellschaft ergaben sich nicht. Die SH Wind GmbH wurde mit Beschluss vom 29.06.2022 auf die Prokon Renewable Energy Service GmbH rückwirkend zum 01.01.2022 verschmolzen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 20.07.2022. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
5. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften PROKON Windpark Blumberg GmbH & Co. KG, PROKON Windpark Dennin GmbH & Co. KG und PROKON Windpark Langenbach GmbH & Co. KG erfolgte im Jahr 2022 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 1. Januar 2022. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft wurde verzichtet. Die zum 01.01.2022 bestehenden Gewinn-/ Verlustvorträge wurden dem Konzern-Gewinnvortrag hinzugerechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser Tochtergesellschaft ergaben sich nicht.
6. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaft Bürgerenergie Windpark Langwieden GmbH & Co. KG erfolgte im Jahr 2022 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 1 HGB auf den 01. Oktober 2022. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft wurde verzichtet. Die zum 01.10.2022 bestehenden Gewinnvorträge wurden dem Konzern-Gewinnvortrag hinzugerechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser Tochtergesellschaft ergaben sich nicht.

## E. Erläuterungen zu weiteren Konsolidierungsschritten

1. Konzerninterne Salden und Transaktionen werden ebenso wie nicht realisierte Gewinne aus den konzerninternen Transaktionen gemäß § 303 HGB und § 305 Abs. 1 HGB vollumfänglich eliminiert.
2. Bei im Konzern-Halbjahresabschluss enthaltenen Vermögensgegenständen, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder Leistungen zwischen den in den Konzern-Halbjahresabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, werden gemäß § 304 Abs. 1 HGB Zwischenergebnisse eliminiert.

## F. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Konzern-Bilanz

1. Die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens ergibt sich aus dem Konzern-Anlagegitter (vgl. Anlage zum Konzernanhang). Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen im Anlagevermögen in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 1.331) vorgenommen.
2. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen Gestattungsrechte enthalten. Prokon versteht unter Gestattungsverträgen die Überlassung eines für die Versorgung eines Windparks (ggf. noch im Bau befindlich) notwendigen Rechtes, wie z. B. Nutzungs-, Leitungs- und / oder Wegerechte.
3. Das Finanzanlagevermögen in Höhe von T€ 74.177 (Vj. T€ 60.799) enthält insbesondere sonstige Ausleihungen an Unternehmen (verbundene Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht) der Prokon Unternehmensgruppe, die nicht im Konsolidierungskreis enthalten sind, in Höhe von T€ 56.803 (Vj. T€ 49.080). Ferner sind vor allem Beteiligungen von T€ 14.748 (Vj. T€ 9.313) enthalten.
4. Die Anteile an Unternehmen, an denen Prokon beteiligt ist, die nicht konsolidiert wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2022 ) <sup>*</sup> in T€	Jahres- ergebnis zum 31.12.2022 ) <sup>*</sup> in T€
<b>direkte Beteiligungen</b>			
PROKON Windenergieanlagen Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00	231	50
Prokon Windpark Affeln GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	1	-4
Prokon Windpark Bleche GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	1	-4
PROKON Windpark Blumberg II GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	0	-4
Prokon Windpark Drübel GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	3	-4
Prokon Windpark Fleetmark III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	3	-4
PROKON Windpark Friedersdorf GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-1	-4
PROKON Windpark Granzin GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	0	-4
Prokon Windpark Haßloch GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	1	-4
PROKON Windpark Horst GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	0	-4
Prokon Windpark Könnern GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	4	-4
Prokon Windpark Kollenberg GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	2	-4
Prokon Windpark Koßdorf Nord GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	4	-4

<b>direkte Beteiligungen</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>Eigenkapital zum 31.12.2022 )*</b> in T€	<b>Jahres- ergebnis zum 31.12.2022 )*</b> in T€
PROKON Windpark Mannebach GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	0	-4
PROKON Windpark Nadrensee GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	0	-4
PROKON Windpark Podelzig-Lebus GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	0	-4
Prokon Windpark Podelzig-Lebus III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	2	-4
Prokon Windpark Quarnstedt-Störkathen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	4	-4
PROKON Windpark Retterath GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	0	-4
Prokon Windpark Riefinghausen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	2	-4
PROKON Windpark Sembten III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	0	-4
Prokon Batteriespeicher Oberröblingen GmbH & Co. KG	100,00	-	-
Windpark Flachsfield Verwaltungs-GmbH, Itzehoe )****	100,00	-	-
PROKON Umspannwerk Arzberg GmbH & Co. OHG, Itzehoe )**	67,62	209	-191
Umspannwerk Druxberge GmbH & Co. KG, Edemissen	29,99	12	7
Bürgerenergie Windpark Gagel GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90	11.031	9.734
Windpark Schönwalde-Altenkrempe GmbH & Co. KG, Köln	19,90	9.261	1.851
Windpark Hamdorf GmbH & Co. KG, Köln	19,90	2.079	614
Windpark Benzweiler GmbH & Co. KG, Köln	19,90	6.448	1.528
Windpark Fleetmark II GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90	15.758	2.877
Windpark Koßdorf III GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90	7.588	1.706
Windpark Staustein GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90	6.348	1.309
PROKON Windpark Sembten II GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90	1.925	2.052
PROKON Windpark Oldendorf GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90	1.390	1.594
PROKON New Energy Spain S. L., Madrid, Spanien	100,00	120	-352

<b>indirekte Beteiligungen</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>Eigenkapital zum 31.12.2022 )*</b> in T€	<b>Jahres- ergebnis zum 31.12.2022 )*</b> in T€
WEGA WIND Sp. z o.o., Gdańsk, Polen )***	100,00	-188 TPLN	-17 TPLN
Windcom Sp. z o.o., Warszawa, Polen )***	20,00	-22.782 TPLN	-15.720 TPLN
PROKON RENEWABLE PLANT SPAIN 1 S. L., Madrid, Spanien	100,00	-4	-7
PROKON GENERADOR RENOVABLE ESPAÑA 2 S. L., Madrid, Spanien	100,00	-4	-7
Pros Finland Oy, Närpes, Finnland	100,00	-51	-61
Pk Kattiharju Oy, Vaasa, Finnland	100,00	-	-

*)\* Angaben laut letztem verfügbarem Jahresabschluss*

*)\*\* Prokon eG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter*

*)\*\*\* Umrechnungskurs von polnischen Zloty in Euro: 4,309 PLN*

*)\*\*\*\* Gründung oder Erwerb in 2024 erfolgt*

5. Sämtliche ausgewiesene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
6. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 2.212 (Vj. T€ 2.090) und sind im Übrigen Forderungen aus Zinsen auf gewährte Darlehen. Sie haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
7. Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen T€ 5.529 (Vj. T€ 5.826) und resultieren aus Lieferungen und Leistungen (T€ 1.747; Vj. T€ 2.316; Restlaufzeit bis zu einem Jahr) und Darlehen (T€ 3.510; Vj. T€ 3.510). Die Darlehen wurden teilweise für eine unbestimmte Zeit gewährt. In Höhe von T€ 740 (Vj. T€ 1.110) haben die Darlehensforderungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.
8. Die sonstigen Vermögensgegenstände (T€ 18.485; Vj. T€ 14.992) enthalten in Höhe von T€ 4.369 (Vj. T€ 4.244) Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.
9. Zu der Entwicklung der aktiven latenten Steuern wird auf die tabellarische Übersicht in Kapitel H. 2. verwiesen.
10. Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalpiegel gemäß § 297 Abs. 1 HGB dargestellt (vgl. Konzerneigenkapitalpiegel).
11. Die Steuerrückstellungen betragen T€ 6.856 (Vj. T€ 8.898). Davon entfallen T€ 1.256 auf Steuerrückstellungen für die laufende Betriebsprüfung der Muttergesellschaft.
12. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 33.642 (Vj. T€ 41.601) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von T€ 26.794 (Vj. T€ 25.777), Rückstellungen für Drohverluste T€ 2.500 (Vj. T€ 6.265), Rückstellungen für Zinsen resultierend aus der im Juli 2016 emittierten Anleihe in Höhe von T€ 92 (Vj. T€ 4.064) und Rückstellungen für Instandhaltungsaufwand in Höhe von T€ 213 (Vj. T€ 1.097).

13. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten:	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre	davon gesichert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihe	200.198	33.366	166.832	33.366	200.198
<i>Vorjahr</i>	<i>233.565</i>	<i>33.366</i>	<i>200.198</i>	<i>66.733</i>	<i>233.565</i>
gegenüber Kreditinstituten	72.871	5.156	67.715	47.672	72.871
<i>Vorjahr</i>	<i>66.844</i>	<i>4.932</i>	<i>61.912</i>	<i>43.601</i>	<i>66.844</i>
Lieferungen und Leistungen	1.958	1.958	0	0	1.958
<i>Vorjahr</i>	<i>4.486</i>	<i>4.486</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>4.486</i>
gegenüber verbundenen Unternehmen	10	10	0	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>34</i>	<i>34</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
sonstige Verbindlichkeiten	14.277	9.380	4.897	4.895	0
<i>Vorjahr</i>	<i>13.519</i>	<i>8.622</i>	<i>4.897</i>	<i>4.895</i>	<i>0</i>
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>289.315</b>	<b>49.871</b>	<b>239.444</b>	<b>85.933</b>	<b>275.027</b>
<b>Summe Vorjahr</b>	<b>318.448</b>	<b>51.441</b>	<b>267.007</b>	<b>115.228</b>	<b>304.895</b>

14. Die Anleihe-Bezugsrechte wurden in Höhe von nominal T€ 469.949 ausgeübt. Die begebene Anleihe hat eine Laufzeit bis 2030 und wird in jährlichen Raten beginnend in 2017 getilgt, sodass zum Bilanzstichtag Anleiheverbindlichkeiten in Höhe von T€ 200.198 bestehen.

15. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten zum Bilanzstichtag noch nicht ausgezahlte Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 1.994 gegenüber Anleihe-Bezugsberechtigten, die auf die Ausübung ihres Bezugsrechts verzichtet hatten. Eine Auszahlung konnte bis zum Bilanzstichtag nicht erfolgen, da keine gültigen Bankverbindungs- oder andere für die Auszahlung erforderlichen Daten mitgeteilt wurden.

16. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.958 (Vj. T€ 4.486) sind durch übliche Eigentumsvorbehalte abgesichert.

17. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind sonstige Verbindlichkeiten.

18. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten:

- davon aus Steuern: T€ 554 (Vj T€ 1.507)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 94 (Vj T€ 98)

19. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum 30. Juni 2024 wie folgt:

- Verpflichtungen aus Pacht-, Miet- und Leasingverträgen T€ 60.090 (Vj. T€ 68.164). Die Restlaufzeiten dieser Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Verpflichtungen aus:		gesamt	Restlaufzeit		
			< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1	Pachtverträgen	53.398	4.957	48.441	30.961
	<i>Vorjahr</i>	<i>60.995</i>	<i>5.075</i>	<i>50.860</i>	<i>32.691</i>
2	Mietverträgen	4.357	670	3.686	1.005
	<i>Vorjahr</i>	<i>4.692</i>	<i>670</i>	<i>4.692</i>	<i>1.340</i>
3	Leasingverträgen	1.563	241	1.323	361
	<i>Vorjahr</i>	<i>1.684</i>	<i>241</i>	<i>1.443</i>	<i>481</i>
4	Sponsoringverträgen	772	42	730	560
	<i>Vorjahr</i>	<i>793</i>	<i>42</i>	<i>751</i>	<i>582</i>
<b>Summe sonst. fin. Verpflichtungen</b>		<b>60.090</b>	<b>5.910</b>	<b>54.180</b>	<b>32.887</b>
<b>Summe Vorjahr</b>		<b>68.164</b>	<b>6.028</b>	<b>57.746</b>	<b>35.094</b>

- Bestellobligo T€ 9.224 (Vj. T€ 5.478)

#### Sicherheitenstellungen

20. Im Wege einer Sicherungsübereignung wurden Eigentums- bzw. Anwartschafts- und Miteigentumsrechte an allen Bestandswindparks der Prokon eG sowie der konsolidierten polnischen Tochtergesellschaften, jedoch ohne die Windparks Brudzewice und Rusiec, einschließlich der Windturbinen, der Türme sowie Fundamente, Kabeln, Umspannwerke und Netzanbindungsinstallationen, die sich gegenwärtig oder in Zukunft in den Sicherungsgebieten befinden, auf einen Sicherheiten-Treuhänder zugunsten der im Juli 2016 emittierten Anleihe übertragen. Als Sicherungsgebiete gelten hierbei Grundstücke, die als solches im Sicherungsübereignungsvertrag spezifiziert wurden und bei denen es sich im Wesentlichen um Grundstücke in der Bundesrepublik Deutschland handelt, auf denen Windenergieanlagen installiert sind.
21. Unter einem Globalzessionsvertrag hat die Prokon eG Forderungen aus Abverkaufsverträgen, aus Versicherungsverträgen, aus oder im Zusammenhang mit dem Gesetz für den Ausbau Erneuerbarer Energien (EEG), aus Direktvermarktungsverträgen, aus Betriebs- und Wartungsverträgen sowie aus allen bestehenden Nebenrechten, soweit diese Forderungen bzw. Rechte im Zusammenhang mit Windenergieanlagen stehen, die als Sicherheit dienen, an den Treuhänder abgetreten. Des Weiteren hat die Emittentin eine Darlehensforderung gegen die PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. zur Sicherheit abgetreten.
22. In diesem Zusammenhang wurde auch ein rechtsgeschäftliches Pfandrecht an den von der Prokon eG jeweils bei einem Kreditinstitut in Deutschland geführten Konten bestellt. Ausgenommen hiervon sind Konten, die im Rahmen von bestehenden Bankenfinanzierungen an die jeweilige finanzierende Bank als Barsicherheit verpfändet wurden.
23. Des Weiteren handelt es sich bei den Sicherheiten um rechtsgeschäftlich bestellte Pfandrechte an von der Prokon eG gehaltenen Anteilen an drei Gesellschaften in Polen sowie an gehaltenen Anteilen an drei deutschen Gesellschaften, die jeweils Eigentümer von Umspannwerken sind.

24. In einem Eintrittsvertrag ist geregelt, dass im Sicherheiten-Verwertungsfall die VR Trust Beteiligungsgesellschaft mbH anstelle der Prokon eG im Wege der Vertragsübernahme in die Pacht- oder Nutzungsverträge der Prokon eG eintritt, die diese für Grundstücke abgeschlossen hat, auf denen Windparks errichtet worden sind oder deren Nutzung für den Betrieb der Windparks erforderlich ist (einschließlich für Überstreich- und Abstandsflächen, Zuwegungen, Standflächen und Leitungen sowie für Nebenanlagen wie Umspannwerke und Steuerungseinrichtungen). Des Weiteren hat die Prokon eG ihre Rechte und Ansprüche aus diesen Pachtverträgen zur Sicherheit abgetreten.
25. Alle vorgenannten Sicherheiten werden durch einen Sicherheiten-Treuhänder zugunsten der bereits erwähnten Unternehmensanleihe verwaltet.
26. Im Zusammenhang mit der seit Dezember 2016 auszahlungsreifen Kontokorrentlinie wurden zugunsten der finanzierenden Konsortialbanken sämtliche vorgenannte Sicherheitenstellungen, in Höhe von maximal T€ 50.000, im Vorrang vor dem Sicherheiten-Treuhänder eingeräumt.
27. Weiterhin bestehen Verpfändungen von Guthaben an unterschiedliche Kreditinstitute im Rahmen der Gewährung von Avalkrediten und zur Absicherung des Rückbaus. Ferner bestehen Verpfändungen im Rahmen von Mietverträgen für Projektierungsbüros.
28. Eine Inanspruchnahme aus den genannten Sicherheitenstellungen wird nach derzeitigem Kenntnisstand aufgrund der aktuell bestehenden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht erwartet.
29. Zu der Entwicklung der passiven latenten Steuern wird auf die tabellarische Übersicht in Kapitel H. 2. verwiesen.

**II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

1. Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 55.520 (Vj. T€ 63.661) umfassen im Wesentlichen Erlöse aus Einspeisevergütungen, SDL- und Direktvermarktungsboni in Höhe von T€ 44.081 (Vj. T€ 47.757), Erlöse aus dem Geschäftsbereich Energiehandel in Höhe von T€ 6.791 (Vj. T€ 10.660) und Erlöse aus Service und Wartung für Dritte T€ 3.790 (Vj. T€ 4.586).
2. Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt aufgliedern:

		01.01.-30.06.2024	01.01.-30.06.2023
		T€	T€
Geschäftsbereich	Windenergie	44.081	47.757
	Projektentwicklung und Bau	0	0
	Energiehandel	6.791	10.660
	Service und Wartung	3.790	4.586
	Sonstige	858	658
	<b>Gesamt</b>	<b>55.520</b>	<b>63.661</b>
Regionen	Inland	45.552	54.130
	EU	9.968	9.531
	<b>Gesamt</b>	<b>55.520</b>	<b>63.661</b>

3. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 8.316 (Vj. T€ 21.791) entfallen auf Erträge aus Abgang von Anlagevermögen T€ 447 (Vj. T€ 14.081), Erträge aus Zuschreibungen auf Finanzanlagevermögen T€ 1.469 (Vj. T€ 0), Erträge aus Zuschreibungen auf Sachanlagevermögen T€ 522 (Vj. T€ 0), Versicherungsentschädigungen T€ 58 (Vj. T€ 138), Auflösung von Rückstellungen / Wertberichtigungen T€ 5.344 (Vj. T€ 1.289) und sonstige Erträge T€ 476 (Vj. T€ 165), die Währungskursdifferenzen in Höhe von T€ 95 (Vj. T€ 0) beinhalten.
4. Der Materialaufwand beträgt T€ 8.032 (Vj. T€ 13.502) und ist im Wesentlichen in der Muttergesellschaft entstanden.
5. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen berücksichtigen Effekte aus der Restnutzungsdauerverkürzung auf Windparks mit unmittelbarem Repoweringpotenzial sowie außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 690). Die außerplanmäßigen Abschreibungen im Vorjahr standen im Zusammenhang mit Windpark-, Photovoltaik- und Biogasprojekten der Prokon eG.
6. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 17.616 (Vj. T€ 27.926) entfallen im Wesentlichen auf:

in TEUR	01.01.– 30.06.2024	01.01. – 30.06.2023
Reparaturen und Instandhaltungen	2.176	3.197
Pachten für Flächennutzungen der Windparks und Windparkprojekte	2.340	2.910
Bestandsveränderungen Vorratsvermögen	1.711	1.907
IT- und Kommunikationskosten	1.507	985
Aufwendungen für Abraum- und Abfallbeseitigung	1.034	1.011
Stromkunden-Akquisekosten, allgemeine Werbe- und Repräsentationskosten	946	616
Stromvermarktungskosten (Direktvermarktung)	892	925
Kfz.-Kosten	671	694
Stromverbrauchskosten, insbesondere Windparks	661	570
Rechts- und Beratungskosten	504	657
Versicherungsprämien inkl. Windparks	438	465
Kosten für Fremdpersonal / Fremdleistungen und Fremdarbeit	394	1.007
Miet- und Mietnebenkosten	382	380
Reisekosten	343	403
realisierte Währungskursverluste	236	533
Nebenkosten des Geldverkehrs und Avalprovisionen	221	249
Verluste aus Anlagenabgängen	11	3
Aufwendungen aus den von der Prokon eG zu tragenden Verwertungskosten der A-SPV	0	4.064
Zuführung zu Drohverlustrückstellungen	0	5.571

7. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe T€ 4.646 (Vj. T€ 5.213) entfallen im Wesentlichen auf

Zinsaufwendungen für die emittierte Anleihe (T€ 4.433) und Zinsaufwendungen für gewährte Bankkredite (T€ 756).

### III. Haftungsverhältnisse

1. Der Konzern haftet zum 30.06.2024 aus gegebenen Bürgschaften für fremde Verbindlichkeiten (im Wesentlichen Kaufpreisbürgschaften) in Höhe von T€ 2.683 (Vj. T€ 2.245), davon T€ 2.683 gegenüber verbundenen Unternehmen (Vj. T€ 2.245). Aufgrund des erwarteten planmäßigen Übergangs der gegebenen Bürgschaften auf die verbundenen Unternehmen wird eine Inanspruchnahme der restlichen Haftungssumme nicht erwartet. Darüber hinaus ist aufgrund bereits geleisteter (Teil-)Zahlungen zugunsten der Bürgschaftsberechtigten eine Inanspruchnahme der abgegebenen Bürgschaften in voller Höhe ausgeschlossen. Bis zum Erstellungsdatum des vorliegenden Lageberichts haben sich Verpflichtungen in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 324) endgültig erledigt.
2. Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestehen dahingehend, dass die Genossenschaft Bürgschaften an die Przedsiębiorstwo Produkcji Rolnej Sp. z o.o. in Höhe von insgesamt T€ 275 zur Sicherung von Pachtverträgen gegenüber der PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. im Zusammenhang mit geplanten Projekten abgegeben hat. Da die Projektentwicklung in Polen aufgrund der vorherrschenden Rahmenbedingungen aktuell nicht weiter vorangetrieben wird, ist eine Inanspruchnahme bis auf Weiteres ausgeschlossen.
3. Ferner haftet der Konzern im Rückgriff gegenüber der Axa Winterthur Versicherung AG, Winterthur und verschiedenen Banken für die Rückversicherung von Rückbauverpflichtungen unterschiedlicher Windparkprojekte zu Gunsten der Grundstückseigentümer in Höhe von insgesamt T€ 14.504 (Vj. T€ 14.504). Für die Rückbauverpflichtungen werden ratierlich, verteilt über die geplante Laufzeit der Windparks, Rückstellungen aufgebaut. Als Sicherheit hat der Konzern – wie im Vorjahr – T€ 1.140 (rund 30% der Garantiesummen) bei der Versicherung und T€ 7.527 über Kontoverpfändungen bei verschiedenen Kreditinstituten hinterlegt. Bei der Beurteilung des Risikos der Inanspruchnahme ist zudem zu berücksichtigen, dass im Rahmen eines Rückbaus der Verwertungserlös der rückgebauten Windenergieanlagen zur Begleichung der Zahlungsverpflichtungen aus dem Rückbau zur Verfügung steht.
4. Aufgrund der zuvor dargestellten Sachverhalte ist mit einer Inanspruchnahme aus den genannten Haftungsverhältnissen nach derzeitigem Kenntnisstand nicht zu rechnen.

### G. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds in Höhe von T€ 58.653 (Vj. T€ 141.067) besteht ausschließlich aus Bankguthaben und Kassenbeständen. Darüber hinaus bestehen verpfändete Guthaben und Finanzmittelanlagen mit Laufzeiten über 3 Monaten in Höhe von T€ 56.527 (Vj. T€ 25.773) und eine Betriebsmittelkreditlinie, die zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 37.985 nicht in Anspruch genommen wurde.

Für eine detaillierte Darstellung verweisen wir auf die Konzernkapitalflussrechnung und unsere Ausführungen im Konzernlagebericht.

### H. Sonstige Angaben

1. Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten

Der deutsche Geschäftsbereich Energiehandel ist im Rahmen seiner Tätigkeiten gewöhnlichen Geschäftsrisiken im Stromhandel ausgesetzt. Die Unternehmenspolitik des Konzerns sieht die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risiko-Management vor. Als Instrumente dienen u. a. Termingeschäfte.

Das Risiko-Management des Konzerns umfasst Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen basierend auf internen Richtlinien. Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im operativen Geschäft.

Am Bilanzstichtag hat die Genossenschaft Termingeschäfte für Strom mit einem Nominalwert von T€ 6.072 (Vj. T€ 16.984) abgeschlossen. Der Zeitwert dieser Derivate betrug zum Stichtag T€ 3.607 (Vj. T€ 10.866). Die Termingeschäfte für Strom wurden einzeln bewertet und über den Differenzbetrag zwischen Nominal- und Zeitwert wurden Drohverlustrückstellungen gebildet.

2. Die Entwicklung der Bilanzposten Aktive latente Steuern und Passive latente Steuern nach § 314 Abs. 1 Nr. 22 HGB ergibt sich wie folgt:

	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Saldo
	EUR	EUR	EUR
31.12.2023	34.638.673	46.521.302	<b>-11.882.629</b>
30.06.2024	35.316.068	45.067.044	<b>-9.750.976</b>
<b>Veränderung</b>	<b>677.395</b>	<b>-1.454.258</b>	<b>2.131.653</b>

3. Aus der Differenz zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz resultieren aktive latente Steuern in Höhe von T€ 35.316 (Vj. T€ 34.639) und passive latente Steuern in Höhe von T€ 45.067 (Vj. T€ 46.521). In der Position der Gewinn- und Verlustrechnung „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ sind latente Steuern aus der Zuführung von aktiven latenten Steuern und passiven latenten Steuern enthalten. Der Steuersatz beträgt unternehmensindividuell 19,000 % (Vj. 19,000 %) für die polnischen Gesellschaften, 20,000 % (Vj. 20,000 %) für die finnische Gesellschaft und 28,804 % (Vj. 28,804 %) für die Prokon eG. Die Differenz zwischen Handels- und Steuerbilanz resultiert im Wesentlichen aus Unterschieden bei den angesetzten Nutzungsdauern der Windenergieanlagen, außerplanmäßigen Abschreibungen auf Windenergieanlagen und Windparkprojekte sowie aus der Bildung von Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen zum Rückbau der Windenergieanlagen und aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

#### 4. Angaben zur Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Während des Berichtszeitraums wurden gemäß § 267 Abs. 5 HGB durchschnittlich 390 (Vj. 364) Arbeitnehmer beschäftigt. Die Aufteilung nach Regionen wird aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Prokon Konzern	Deutschland	Polen	Finnland	Summe
Mitarbeiter	362	18	10	<b>390</b>
Vorstandsmitglieder	2	0	0	<b>2</b>

Die Mitarbeiter von Prokon sind in einer Vielzahl unterschiedlicher Berufsfelder beschäftigt und teilen sich in folgende Gruppen auf:

Mitarbeiter	davon kaufmännisch	davon gewerblich	Summe
davon in Vollzeit	154	157	<b>311</b>
davon in Teilzeit	67	12	<b>79</b>
<b>Summe</b>	<b>221</b>	<b>169</b>	<b>390</b>

5. Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Als Aufsichtsräte der Genossenschaft waren im Berichtsjahr bestellt:

- Petra Wildenhain, Vorsitzende
- Rainer Doemen, stellvertretender Vorsitzender
- Dr. Jochen Herterich
- Nikolaus Karsten
- Ragnhild Offerdinger

Während des Berichtszeitraumes waren die folgenden Personen zum Vorstand bestellt:

- Henning von Stechow, Dr. jur., Vorsitzender
- Katharina Beyer, Diplom-Kauffrau

Zum 30. Juni 2024 bestehen keine Forderungen an Vorstand und Aufsichtsrat.

6. Angaben zur Entwicklung der Mitgliederzahlen

Zum 30. Juni 2024 – nach erfolgten Dividendenausschüttungen in den Vorjahren, die aufgrund gesetzlicher Regelung im Wesentlichen zur Wiederauffüllung der Geschäftsanteile verwendet wurden – weist die Muttergenossenschaft ein Geschäftsguthaben in Höhe von T€ 240.337 (Vj. T€ 239.552) – davon der verbleibenden Mitglieder in Höhe von T€ 235.918 (Vj. T€ 234.917) – aus. Jeder Geschäftsanteil beträgt € nominal 50,00. Aus der nachstehenden Tabelle ist die Mitgliederentwicklung zwischen dem 1. Januar und dem 30. Juni 2024 ersichtlich – inkl. der jeweils mit Ablauf des 31.12. ausscheidenden Mitglieder:

Mitgliederbewegung	Mitglieder	Anteile	Haftungssumme in T€
Stand 31.12.2023	40.142	5.000.298	0
+ Zugänge	835	144.527	0
- Abgänge	1.124	160.130	0
<b>Stand 30.06.2024</b>	<b>39.853</b>	<b>4.984.695</b>	<b>0</b>

Gemäß § 32 der Satzung der PROKON Regenerative Energien eG ist eine Nachschusspflicht der Mitglieder ausgeschlossen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen.

I. **Nachtragsbericht**

Es sind dem Vorstand keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden.

Itzehoe, 27. September 2024

gez. Dr. Henning von Stechow  
- Vorstandsvorsitzender -

gez. Katharina Beyer  
- Vorstand -